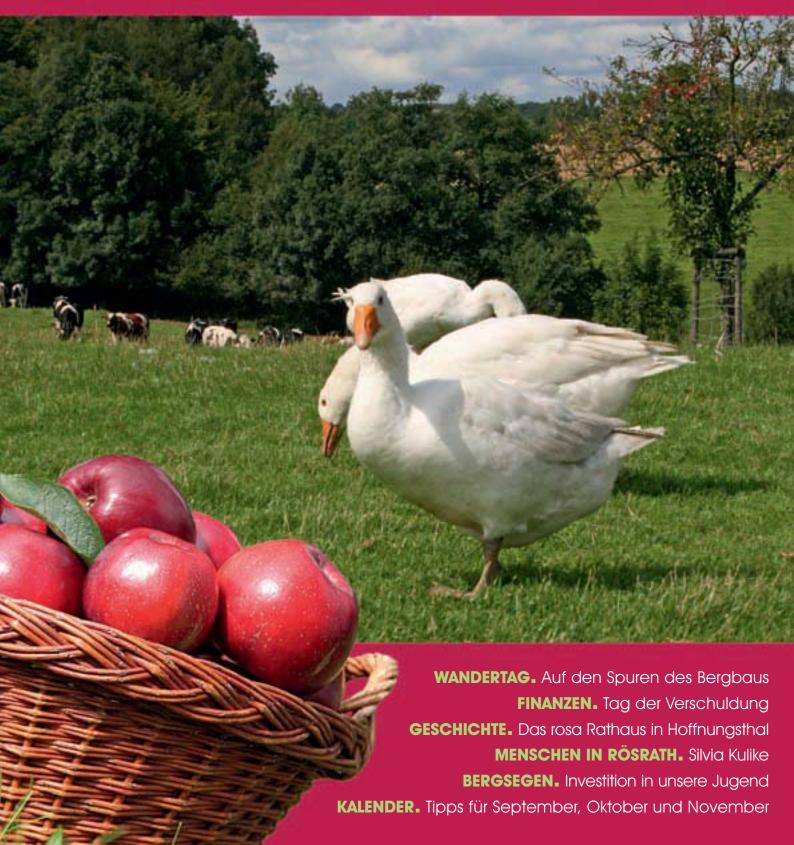
DAS STADTMAGAZIN

RÖSRATH Erleben

www.roesratherleben.de

Herbst 2010





Setzen Sie auf eine Immobilienfinanzierung mit Zukunft. Lassen Sie sich bei uns beraten. Wir machen den Weg frei.



Bergisch Gladbach

INHALT

DIE THEMEN IM HERBST



Wanderung siebter Teil.	
Über den Lüderich.	4
Menschen. Silvia Kulike.	6
Tag der Verschuldung. Am Ende des Geldes	7
Rösrather Bürgerstiftung.	ĺ
Gut aufgestellt.	8
Historische Gebäude.	
Das rosa Rathaus.	12
Tag des Denkmals.	
Besichtigung der »Turbine«.	13
Rösrather Möbelzentrum. Neueröffnung.	14
rvederonnang.	-
Steuer. Vereinssponsoring.	16
Job-Center. Fachkundige	
Hilfe im Bürgerforum.	16
Recht. Sorgerecht.	17
Lions. Benefiz-Golfen.	17
Afghanistan. Spenden für ein Mädchenwaisenhaus	17
ell i Macci lei iwaisei ii laus	17
WELLNESS &	
GESUNDHEIT	
Vinzenz Pallotti Hospital.	18
Myoreflex-Therapie.	20
Das PCO-Syndrom.	21
Klinikum Leverkusen.	22
WMB. Neues Wohnhaus.	26
Beirat. Für Menschen mit Behinderung.	26
Bergsegen. Sinnvolle Investition.	28
Bauen. Energie sparen.	31
Pflegeleichter Garten. Tipps.	35
Auto Checkliste für den Herbst	36

KALENDER

Termine und Veranstaltungstipps September, Oktober, November.**38**

Herbstreise. In die Picardie.	44
Zum Schluse Improssum	16

Ein Tag in RÖSRATH

Zum siebten Mal waren wir als Tagestouristen rund um Rösrath unterwegs – diesmal begleitet vom Profi in Sachen Wald. Mit Forstoberinspektor Burkhard Bunse vom NRW-Landesbetrieb Wald und Forst streiften wir über den Lüderich – auf den Spuren des Bergbaus, roter Beeren und suhlender Wildschweine.

Über den Lüderich

Am Rothenbach entlang. Die barockanmutende rosa Villa »Am Hammer« ist der Ausgangspunkt unserer Wanderung. Der Kaufmann Rudolf Philipp Boullé ließ sie 1784 errichten, als er sein Eisenhammerwerk aufbaute. Das Erz des sagenumwobenen Lüderichs prägte das Leben in Hoffnungsthal und brachte den Menschen im Zuge der Industrialisierung einen bescheidenen Wohlstand. Wir lassen das imposante Denkmal hinter uns, überqueren die Hauptstraße und passieren die ebenfalls sehr repräsentative weiße Villa (Villa Longrée), eine der letzten Berawerksdirektorenvillen vom Lüderich. Wir laufen den Rothenbacher Weg entlang, so wie es früher die Grubenarbeiter getan haben, die dem Franziskaschacht und ihrem Tagewerk entgegenstrebten, nicht ohne sich an der Brauerei (heute Privathaus), kurz hinter dem Abzweig zum Rosenberg, eine Kanne Bier zu bunkern. Gegen Ende der asphaltierten Straße, kurz vor dem Anfang des Rothenbacher Tals, ist rechter Hand die alte restaurierte Waschkaue zu sehen. Sie war nicht nur Umkleide- und Waschraum der Grubenarbeiter, sondern auch Lohnbüro.

Von kleinen Waldfrüchtchen, Burkhard Bunse führt uns vor dem Beainn des Rothenbacher Tals rechts auf einen kleinem Pfad mitten in den Wald. Vom Bergbau sieht man noch Spuren in Form von Abraumhügeln. Himbeeren, Brombeeren und Walderdbeeren, die vor allem bei Igeln sehr beliebt sind, wachsen überall links und rechts im Unterholz, Auch ohne Früchte kann man die Pflanzen an ihren Blättern erkennen. Die an der Unterseite grünfilzigen Fiederblättchen gehören zur Himbeere, die weißfilzigen zur Brombeere, lehrt uns der Förster. Am Rand eines Siefen wächst eine Walnuss. Die hat wohl ein Eichhörnchen gesäht, indem es seine Beute, eine Nuss, vergraben und nicht wieder gefunden hat, erklärt Bunse die Singularität ihrer Erscheinung.

Am Franziskaschacht. Still ist es im Wald, selbst Vögel sind um die Mittagszeit kaum zu hören. Wir stoßen vom Pfad aus plötzlich auf eine Lichtung, über deren gelassener Ruhe der alte Förderturm des Franziskaschachts thront, eingetragenes Denkmal für den untergegangenen Bergbau auf dem Lüderich. Bis auf eine Tiefe von 232 Metern führte der 1892 von der belgischen Gesellschaft Vieille Montagne abgeteufte Schacht einst hinab. Fast 90 Jahre wurden durch ihn vor allem Zinkerze



gefördert. Schluss war 1978. Wenige hundert Meter vom Franziskaschacht entfernt, stießen Archäologen auf einen weiteren Schacht, der unzweifelhaft beweist: Hier haben schon die alten Römer gegraben, nach Bleierz und Silber für das römische Köln. Doch wir widmen uns jetzt nicht mehr der Bergbauhistorie, sondern dem Wald ringsherum.

Buchen als Glücksbringer. Die Fichte beherrscht das Bild, ein relativ anspruchsloser aber wichtiaer Wirtschaftsbaum, der zu vielerlei verarbeitet werden kann, wie Bunse erklärt. Der Lüderich ist eine vom Menschen stetig überformte Kulturlandschaft, in der auch Laubhölzer wie Eichen und Rotbuchen beheimatet sind. Bei den Germanen galt die Buche als Glücksbringer. Ihr Holz wurde zur Herstellung von Opfergefäßen verwendet. Und wer ein Buchenblatt mit dem Zeichen T fand, stand unter dem Schutz des Donnergottes Thor und konnte sich vor Verzauberung durch Hexen und Dämonen sicher sein. Buchenblätter dienten als



Fotos: RÖSRATHerleben (2); panthermedia (2), Bernd Kröger, Thomas Waack; Sigrun Stroncik (4)







Mittel gegen »hitzige Geschwüre«, geschwollene Augen und Gerstenkörner. So sehr wir die Augen auch aufmachen, ein Buchenblatt mit T wie Thor finden wir nicht und müssen weiter ungeschützt durch den Wald wandern.

Die Wildschweinsuhle. Zwischen Farnen bahnen wir uns hinter Burkhard Bunse einen Weg durchs Unterholz und stoppen vor einer ausladenden morastigen Bodenvertiefung – »eine Wildschweinsuhle« klärt der Förster uns auf. Sozusagen die Wellnessoase für Schwarzkittel. Hier befreien sie sich von Ungeziefer und legen sich zum Schutz gegen stechende Insekten einen Schlammpanzer zu. Zum Schluss scheuern sie sich an Baumstämmen, wie man an den eingetrockneten Schlammspuren an den Rinden erkennen kann.

Auf dem Lüderich leben beileibe nicht nur Wildschweine. Es gibt auch Füchse, Dachse, Schwarzwild und Rehe. Vielleicht werden wir in diesem Moment aus sicherer Fluchtdistanz beobachtet – wer weiß ...

Richtung Bleifeld. Wir verlassen die Suhle, wenden uns nach links und stapfen gen Bleifeld. Pilze auf Sternenmoos sind schöne Teppiche »made in nature« zwischen den Baumreihen. Unser Blick fällt aber auch auf aus Asien und Amerika einaewanderte Neubüraer, die zwar nett aussehen mit ihren rosa Blüten, aber in Wirklichkeit eine rechte Plage sind: Das Springkraut, das die heimische Pflanzenwelt zu überwuchern droht. 2000 Samen hat so ein Gewächs und die können weit springen wie Bunse mit seinem Sprungkrautsamenquetschtest beweist.

Blick über das Rothenbach Tal. Wir gehen weiter hoch Richtung Golfplatz, biegen aber kurz vor einem weißen Gebäude nach links auf den Wanderweg A 2, der uns wieder hinunterführt ins Rothenbacher Tal. Auf dem Weg dorthin zeigt uns Burkhard Bunse einen besonderen Aussichtspunkt: »Der schönste Blick in Rösrath und Umgebung«, wie Bunse findet. Idylle pur – ein Panorama wie im Schwarzwald. Köln ist nicht einmal zu ahnen.

Wir steigen hinunter und schlendern am Rothenbach entlang dem Ausgangspunkt entgegen. Es heißt, der Lüderich sei in heidnischer Zeit erheblich höher gewesen. Die Heiden opferten hier ihren Göttern, als das umliegende Land schon christianisiert war. Sie besaßen große Schlösser und waren reich, denn Zwerge und Riesen gruben für sie nach Edelmetallen. Ständig lagen sie dabei mit den Christen im Clinch. Bis sie bestraft wurden. Die rote Färbung des Rothenbachs erklärt sich nämlich damit, dass es das Blut von Beraleuten sei, die einst beim Einsturz des von jenen Heiden betriebenen Bergwerks ums Leben kamen.

Sigrun Stroncik



sie sagt. Erziehungskurse gab es



MENSCHEN_{IN RÖSRATH}

Fragen an Silvia Kulike

Was mögen Sie besonders an der **Stadt Rösrath?**

KULIKE: Ich liebe an Rösrath den dörflichen Charakter, den sich die Stadt in weiten Teilen bewahrt hat und ihre Nähe zu Köln, meiner Geburtsstadt.

Was würden Sie gerne in Rösrath ändern?

KULIKE: Ich würde gerne Rösrath-Mitte mit Geschäften beleben und die Innenstadt so verändern, dass man hier flanieren und bummeln kann. Ein anderer Traum von mir ist, den Park von Schloss Eulenbroich für die hiesigen Künstler so zu öffnen, dass sie hier Skulpturen installieren könnten. Der Schlosspark als Skulpturenpark.

Verraten Sie uns Ihren Lieblingsplatz in

KULIKE: Mein Lieblingsplatz ist das Baumhofshaus. Nicht nur weil hier der Kinderschutzbund Rösrath seine Räumlichkeiten hat. Ich finde es einfach toll, dass dieses alte Gebäude wieder aufgebaut und so erhalten wurde.

RÖSRATHerleben 3/2010

»Mit einer Kindheit voller Liebe kann man ein halbes Leben hindurch die kalte Welt aushalten«, war der deutsche Dichter Jean Paul überzeuat. Jean Paul ist nun schon 185 Jahre tot, aber das mit der Liebe würde Silvia Kulike mit Sicherheit unterschreiben. Denn die Liebe kommt in ihrem Wortschatz häufia vor, wenn es um Kinder und Erziehung geht.

Die zweifache Mutter, mittlerweile auch Mitglied im »Happy-Oma-Club«, wie sie lachend sagt, liebt Kinder. Und deshalb kümmert sie sich auch um jene, denen es nicht so gut geht und die dann nicht auf eine Kindheit voller Liebe zurückblicken können, vielleicht, weil ihre eigenen Eltern unglückliche Erwachsene sind. Kindern zu helfen und deshalb auch Eltern zu unterstützen, damit sie mit ihren Kindern gut umgehen, das hat sich Silvia Kulike auf die Fahnen geschrieben. Sie hat den Ortsverband Rösrath des Deutschen Kinderschutzbundes mit aufgebaut und ist schon seit Jahren seine Geschäftsführerin.

»Kinder sind so etwas Wertvolles, mir tut es weh, was manchmal mit ihnen geschieht«, erklärt sie ihre Motivation. Und dabei sind es nicht immer die aroßen Dinae, die Verwundungen hinterlassen, es können

auch die vielen kleinen Vernachlässigungen sein – eine Kindheit geparkt vor dem Fernseher vielleicht oder das Ignorieren des kindlichen Bedürfnisses nach Nähe und Zärtlichkeit. Als Silvia Kulike erstmals Mutter wurde, hatte sie viele Zeitschriften zum Thema Erziehung verschlungen: Das Kind war da und man sei ziemlich hilflos gewesen, wie

Silvia Kulike mit ihren beiden Enkeltöchtern Sarah und Sydney vor dem Baumhofshaus in Hoffnungsthal, dem Sitz des Rösrather Kinderschutzbundes

KONTO 1103800010

noch nicht und dass eine Hebamme einen beratend durch Schwangerschaft und Stillzeit begleitete, war auch nicht üblich. Sie hätte damals gerne eine Rückkopplung gehabt, ob das, was sie aus Liebe und dem Instinkt heraus tut, richtig ist. Vielleicht gibt die 63-Jährige deshalb noch heute in Rösrath die sehr beliebten Erziehungskurse des Deutschen Kinderschutzbundes: »Starke Eltern starke Kinder«. Erziehuna ist Beispiel und Liebe. Doch hinter aller Fürsorge und Zuwendung stecken eben auch Erziehungsarbeit und das Hinterfragen des eigenen Handelns.

Mit Kindern hatte Silvia Kulike früh beruflich zu tun. Die gebürtige Kölnerin bewarb sich als Sekretärin bei der amerikanischen Schule für die Kinder der US-Streitkräfte in Köln. Sie wurde genommen, aber um den Kids Deutsch beizubringen und etwas über Land und Leute. 23 Jahre war sie und hatte an ihrem ersten Unterrichtstag Angst. Aber Silvia Kulike hatte sich gut geschlagen, dank ihres Talents, aus dem Nichts heraus etwas aufzubauen. Sie entwickelte für die amerikanischen Schulen in Deutschland sogar Unterrichtsmaterialien und erhielt für ihre Pionierarbeit eine Auszeichnung vom US-Militär. Und ihre Schüler lernten Deutsch, ganz praktisch und ohne ihr auf der Nase herumzutanzen. »Ich glaube, dass ich Kinder ernst nehme, und das merken die Kinder dann.«

Silvia Kulike scheint alles Dogmatische in der Erziehung fremd. Und doch gibt es für sie zwei essenzielle Werte: Respekt und Freiheit. Respekt solle man Kindern entgeaenbringen und von ihnen auch einfordern. Und man solle Kindern viel mehr zutrauen und ihnen nicht immer alles vorgeben. »Kinder brauchen Freiheit«, ist Silvia Kulike überzeugt, »auch die Freiheit, sich zu langweilen, um aus dieser Langeweile heraus neue Ideen zu entwickeln.« Sigrun Stroncik

Am Ende des Geldes ...

Tag der

... ist noch verdammt viel Jahr übrig

- so werden wohl derzeit viele Kämmerer in den Bergischen Kommunen stöhnen. Jede dritte Stadt und Gemeinde in Nordrhein-Westfalen muss in diesem Jahr mit einem Nothaushalt leben. Rösrath macht da keine Ausnahme und geht jetzt mit seinen roten Zahlen nach draußen und auf den Bürger zu.

Am 2. Oktober, von 9 bis 13 Uhr, gibt es den »Tag der Verschuldung« im Zentrum von Hoffnungsthal.

Ab diesem Tag lebt

Rösrath auf Pump, decken die Einnahmen die Ausgaben nicht mehr, 2. Oktober wird alles Konsumtive über Kassenkredite finan-Verschuldung ziert, die ursprünglich nur vorübergehende Liquiditätsengpässe überbrücken sollten, doch inzwischen ständig zur Finanzierung laufender Ausgaben eingesetzt wer-

Stadtkämmerer Karlheinz Batzer und Bürgermeister Marcus Mombauer werden, mit Broschüren bewaffnet, über Ausmaß und Auswirkungen der Schulden informieren, mit Bürgern diskutieren und vielleicht ja Anregungen für die nächsten Haushaltsberatungen mitnehmen. musikalisches Rahmenprogramm soll für entlastende Unterhaltung sorgen.

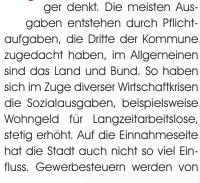
Die Idee zu diesem Tag kam von den Grünen, der Stadtrat stimmte zu und Frank Wiebe (Grüne), Vorsitzender des Finanzausschusses, hat sich der Organisation angenommen. Er hofft auf eine breite Beteiligung aller Ratsmitglieder.

11,4 Millionen Euro beträgt das Defizit der Stadt im Haushaltsjahr 2010. »Für das nächste Jahr sieht es auch nicht besser aus«, bestätigt Karlheinz Batzer. Ergo muss Rösrath auch im kommenden Haushaltsjahr unter den restriktiven Bedingungen des Nothaushaltes wirtschaften. Das Defizit wird durch Kassenkredite in Höhe von rund acht Millionen über-

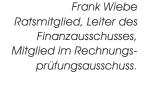
brückt, »Ich denke, dass diese totale Verschuldung noch nicht im Bewusstsein der Menschen angekommen ist« meint Frank Wiebe und hofft, dass der »Taa der Verschulduna« zur Aufklärung der Bürger beiträgt.

Seit 1998 gibt Rösrath mehr aus als es einnimmt, die Finanzlöcher konnte man damals noch mit

> Verkauf des Tafelsilbers stopfen. 2003 rutschte die Stadt schließlich ins Defizit. Die Schulden aus Kassenkrediten türmen sich iedes Jahr weiter auf. Und Kämmerer wie Rat haben weitaus weniaer Macht, diesem Spiel ein Ende zu setzen, als der Bür-









den örtlichen Firmen gezahlt. Machen Unternehmen Pleite oder aibt es wie in Rösrath zu wenig Gewerbesteuerzahler, fehlt der Kommune eine wichtige Finanzierungsquelle. Sozialabgaben rauf - Einnahmen runter, das klassische finanzielle Dilemma für eine Stadt dieser Tage. Auswea offen. Sigrun Stroncik







Auch bei Bäumen und Sträuchern des neuen Forsbacher »Dorfplatzes« ist stetiges Wachstum gewünscht. 15000 Euro investierte die Bürgerstiftung in die Gestaltung der kleinen Idylle. Bürgermeister Marcus Mombauer, Vorstandsvorsitzender Dr. Winfried Reske, Kuratoriumsvorsitzender Walter Stein und Altbürgermeister Dieter Happ vermissen noch die gemütliche Bank.

Stetiges Wachstum bei der Rösrather Bürgerstiftung

Die Geschichte. Bürgermeister Dieter Happ und fünf engagierte Rösrather Bürger verfolgten 2003 mit viel persönlichem Einsatz und Unterstützung der Werbeagentur b. Naus die Idee der »Bürgerstiftung Rösrath«. Sieben Gründungsstifter, die das erforderliche Stiftungskapital in Höhe von 55000 Euro einbrachten, wurden gefunden und am 26. Mai 2004 war es endlich so weit: In einem Festakt in Schloss Eulenbroich würdigte Regierungspräsident Jürgen Roters die Gründung der Bürgerstiftung Rösrath. Als erste im Umkreis habe sie Vorbildfunktion. Roters sprach von einem »großen Tag für Rösrath». Die Bürgerstiftung sei eine sinnvolle Ergänzung öffentlicher Leistungen, um Aufgaben zu erfüllen, die ohne private Initiative nicht zu bewältigen wären.

Der nächste »große Tag für Rösrath« und die junge Stiftung folgte bald. Die VR Bank, Gründerin der Bürgerstiftungen Bergisch Gladbach und Overath, verzichtete in Rösrath auf eine eigene Stiftung, sie brachte ihre Einlage in die Bürgerstiftung Rösrath ein und verdoppelte damit praktisch das Stiftungskapital. Ein weiterer Glücksfall war zwei Jahre später der 55. Geburtstag des Stifters Dr. Dr. Jürgen Rembold, der aus diesem Anlass 55 000 Euro stiftete.

Aufgrund der erfolgreichen Aktivitäten der Bürgerstiftung wollten weitere Rösrather das gemeinnützige Engagement unterstützen. Heute hat die Stiftung 21 Stifter und verfügt über ein Gesamtkapital von rund 300 000 Euro.

Bis heute förderte die Bürgerstiftung Rösrath 87 soziale Projekte.

Aktuelle Proiekte. Um Schloss Eulenbroich auf Dauer zu erhalten, wurden 50 Prozent der Schloss Eulenbroich GmbH aezeichnet. Die Bürgerstiftung Rösrath ist im Vorstand und im Aufsichtsrat der Gesellschaft vertreten.

Größere Proiekte der letzten Zeit waren außerdem eine Spende für ein Kühlaggregat der Rösrather Tafel, sowie, für die Jugend in Rösrath sehr wichtig, eine finanzielle Förderung des Kunstrasenplatzes.

Das letzte, noch laufende Projekt, ist gleichzeitig das teuerste. Auf dem etwas nüchternen Parkolatz des neuen REWE-Markts in Forsbach entsteht für die Bürger ein kleiner, parkähnlicher Platz mit Bäumen, viel Grün, Bänken und Spielgeräten für Kinder, entworfen von der Rösrather Landschaftsarchitektin Carina Pfeffer.

Dieses Projekt ist gut fünfstellig und war aus Stiftungsmitteln nicht zu leisten. Hier hat der Stifter Dr. Jüraen Zekeli in seine Tasche gegriffen und den Betrag gespendet! Die Bürgerstiftung dankt dem Spender sehr herzlich.

Auch die VR Bank hat sich erneut für die Allgemeinheit stark gemacht: Der Vorstand, Franz Hardy und Lothar Uedelhoven, überreichte am 11. August den Bürgerstiftungen Bergisch Gladbach, Overath und Rösrath Schecks in Höhe von insgesamt 100 000 Euro. Davon flossen 20 000 Euro als Stiftungskapital in die Bürgerstiftung Rösrath.

Obwohl die Kreissparkasse Köln eine eigene, andere Stiftungskultur hat, förderte auch sie die Bürgerstiftung Rösrath 2010 mit einem vierstelligen Betrag.

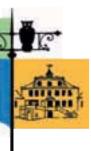
Kuratorium und Vorstand der Stiftung freuen sich sehr über die hohe Akzeptanz und die wertvolle Unterstützung der Banken und Stifter. Der Vorsitzende des Kuratoriums, Walter Stein, sprach von einem hohen gesellschaftlichen Verantwortungsbewusstsein der Stifter und dankte ihnen auf das Herzlichste.

Auszeichnung. Unsere Bürgerstiftung Rösrath hat gute Arbeit geleistet. Ihr wurde nach gewissenhafter Prüfung, das »Gütesiegel« des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen verliehen, das längst nicht jede Stiftung erhält! Insgesamt sind damit die Weichen für eine gute Zukunft in und für Rösrath

Dr. Winfried Reske, Vorstandsvorsitzender der Bürgerstiftung

VR-Bank stiftet 100000 Euro

Die Vorsitzenden der Bürgerstiftungen Bergisch Gladbach, Overath und Rösrath freuen sich über eine Zustiftung von insgesamt 100000 Euro der VR Bank Bergisch Gladbach.



BÜRGERSTIFTUNG RÖSRATH

Schloss Eulenbroich Eulenbroicher Auel 19 51503 Rösrath Telefon 02205 3439 www.buergerstiftung-roesrath.de





Gesund ernähren mit Fleisch

Hochwertiges Eiweiss, Mineralstoffe, Vitamine - Fleisch enthält viele Bestandteile einer ausgewogenen Ernährung. Wer schon beim Einkauf auf Qualität achtet, braucht kein schlechtes Gewissen zu haben. Fleisch enthält viele wertvolle Stoffe in einer Form und Mischung, die der menschliche Körper gut verwerten kann. Das gilt besonders für das Eiweiß. Es hat eine höhere biologische Verwertbarkeit als die meisten pflanzlichen Eiweissarten. Fleisch ist zudem ein Top-Lieferant für Eisen und Zink und gilt als gute Quelle für die Vitamine B1, B2, B6 und B12, die allesamt wichtige Stoffwechselprozesse regeln, sowie für die Vitamine A (gut für die Augen) und D (auf für die Knochen).

Aber wie sicher ist unser Fleisch?

Tatsächlich regeln zahlreiche Vorschriften Aufzucht, Transport und Schlachtung der Tiere, genauso wie



den hygienischen Umgang mit Fleisch bis zur Ladentheke.

Für mehr Transparenz sorgen innerhalb der EU auch die Rindfleischkennzeichnungsbestimmungen. Je genauer Sie die Herkunft der Ware kennen, desto besser. Fragen Sie deshalb beim Einkauf nach, woher das Fleisch Ihres Metzgers stammt. Viele Fachgeschäfte arbeiten mit Bauern aus der Region zusammen und wissen genau, wie die Tiere gehalten und gefüttert werden. Kurze Liefer- und Lagerungszeiten erhöhen die Produktqualität zusätzlich.

Petra Stoll-Hennen



Mit allen Sinnen genießen...

... ist für Olaf und Justine Knüttgen nicht nur der gute Wunsch an ihre Kunden, sondern gelebte Unternehmensphilosophie. Täglich steht der Metzgermeister höchstpersönlich in der Wurstküche – und das mit großem Erfolg: 2009 wurde die Forsbacher Schinkenfleischwurst von der Deutschen Fleischerinnung mit Gold prämiert.

»Für den legendären Fleischsalat reisen Kunden eigens aus Köln und dem Bergischen an«, erzählt Knüttgen, der den elterlichen Betrieb vor elf Jahren übernommen hat und im vergangenen Jahr mit Kunden und Geschäftspartnern auf »45 Jahre Qualität und Tradition« zurückblicken konnte. »Wir achten auf erstklassige Rohstoffe, unser Fleisch kommt von Betrieben aus dem Bergischen und der Eifel«, verrät er ein Geheimnis seines Erfolges. »Einen Schritt voraus sind wir aber, weil wir Visionen für die Zukunft haben«, fügt Justine Knüttgen hinzu. So bastelt der Metzgermeister mit Leidenschaft an neuen Wurstrezepturen.

In der Ladentheke findet sich au-Berdem eine Auslese feinster Käsesorten, die es nicht in jedem Supermarkt albt.



KNÜTTGEN Metzgerei & Catering Service Bensberger Straße 284, 51503 Rösrath Telefon 02205 3297,www.knuettgen.de Mittags bietet Knüttgen ein komplettes Tagesmenü, auch zum Mitnehmen! Die jüngste Vision heißt Knüttgen Catering. Unter der Federführung von Justine Knüttgen, die ihre beruflichen Wurzeln im Bereich Marketing und Eventmanagement hat, wächst der Geschäftsbereich rasant. Maßgeschneidert auf den Anlass bietet Knüttgen Catering alles, was das Herz begehrt: Themenbüffets, zum Beipiel nach thailändischer oder karibischer Art, neueste Trends in Sachen Finger- und Flying-Food, aber auch den echten Rheinischen Sauerbraten, Königsberger Klopse oder Rinderrouladen. »Wenn gewünscht, kommen wir mit einem ganzen Team, kümmern uns um Deko, Geschirr und Service-Personal«. Wer den beiden zuhört, lernt schnell ein weiteres Erfolgsrezept kennen: hier ziehen zwei an einem Strang und arbeiten Hand in Hand. **PSH**



Fotos: RÖSRATHerleben (1), PR (4); panthermedia.de (1), Carmen Stei



O'zapft is!

Am 12. Oktober 1810 feierte Kronprinz Ludwig, der spätere König Ludwig I., seine Vermählung mit Prinzessin Therese von Sachsen-Hildburghausen. Das Fest, zu dem auch die Münchner Bürger eingeladen waren, fand auf einer vor den Toren der Stadt gelegenen Wiese statt, die seitdem zu Ehren der Braut »Theresienwiese« heißt.

Im Rahmen der Hochzeitsfeierlichkeiten fand ein Pferderennen statt. Es wurde beschlossen, das Rennen im folgenden Jahr zu wiederholen. Das Oktoberfest war geboren. Das Pferderennen gibt es schon lange nicht mehr. Zudem war das Angebot an allgemeinen Vergnügungen anfangs sehr bescheiden. Es begann 1818 mit einem Karussell und zwei Schaukeln. In kleinen Buden, deren Zahl rasch wuchs, konnten sich die Besucher mit Bier versorgen. Den Bierbuden folgten ab 1896 die ersten großen Bierzelte, aufgestellt von unternehmungslustigen Wirten, in Zusammenarbeit mit den Brauereien.

Dieses Jahr werden über sechs Millionen Besucher auf der Wiesn erwartet. O´zapft ist ...



Scheiderhöher Straße 49 53797 Lohmar Telefon 02246 18892



OKTOBERFEST

vom 17. September bis zum 1. Oktober

Auftakt am **17. September**mit der Band »Black and White«
Beginn 18 Uhr
Eintritt inklusive bayrischem Buffet **19,50** €

Große Abschlussgaudi am 1. Oktober mit Jupp und dem Bayernexpress Eintritt inklusive Essen 19,50 €

All-inclusive-Angebote für Ihre Feier

Unsere Angebote ab 20 Personen machen Ihre Feier völlig unkompliziert. Beispielsweise kostet Ihr Familienfest oder auch Ihr Firmenevent mit Landhausbuffet – all-inclusive (auch Getränke außer Spirituosen) nur **48,50 Euro** pro Person. Bitte alle Familien- und Betriebsfeste möglichst frühzeitig buchen. Weitere Infos im Internet:

www.gasthaus-scheiderhoehe.de

Öffnungszeiten: Täglich ab 17.30 Uhr, sonntags ab 10 Uhr, Reservierungen nehmen wir gerne entgegen

DIENSTAG

Schnitzel-Börse Verschiedene Schnitzel mit Beilagen ab 7,90 €

otos: RÖSRATHerleben (2); Pantermedia (3); Thomas Brückl, Ralph

DONNERSTAG

Große Pfannkuchen
Verschiedene Kreationen
ab 6 €

SONNTAG

von 11 bis 15 Uhr **Brunch** für die ganze

Familie **16,50** €

oder à la carte



ab 15. Oktober

Ofenfrischer Gänsebraten

mit Backafel und Apfelrotkohl **21,50** € oder eine ganze Gans für vier Personen mit Beilagen **79,90** € (Vorbestellung)

Preise gelten pro Person





Der Ölbaum Symbol des Lebens

Die Olivenbauern der Agrargenossenschaft haben als Existenzgrundlage Olivenölhaine. Sie verbringen sehr viel Zeit mit der Pflege und Ernte der Bäume und Früchte.

Mit der Leidenschaft zur Pflege wächst auch die Qualität des Olivenöls. Durch die Kontinuität und das Wissen aus der Tradition wird in der Region Sterna Messinias in Griechenland eines der besten Olivenöle der Welt produziert.

Nach langen Verhandlungen ist es uns gelungen, die Erzeugerabfüllung Sterna 1821 natives Olivenöl extra, aus Sterna Messinias Griechenland erste Güteklasse, erste Kaltextraktion der Sorte Koroneike, für die Firma Breidohr exklusiv als Ladi-Olivenöl mit Garantiezusage unter Breidohr Qualität zu bekommen.

Der Säuregehalt von 0,25 Prozent ist unerreicht niedrig, was seinen milden Charakter des Öls bedingt.

Der Ölbaum – Symbol des Lebens – ist seit zirka 7000 Jahren bekannt und wurde früher zu Ehren der Verstorbenen gepflanzt. Es gibt zirka 150 verchiedene Olivenbaumarten, wovon einige bis zu 100 Jahre alt werden. Ein Baum, der bis zu 20 Meter hoch werden kann, trägt nach vier bis zehn Jahren die ersten Früchte, im Durchschnitt zirka 20 Kilogramm. Das ergibt etwa vier bis fünf Liter Öl.

Die Oliven. Die Früchte werden traditionell per Hand geerntet und sollen grün bis violett sein. Die geern-

Aus Kalamata Region Sterna Messinias – Griechenland.

80 Prozent Handarbeit.

Das Ladi Olivenöl, produziert für Breidohr, ist Natives Olivenöl extra, Kaltextrahiert bis maximal 27 Grad. Hat nur zirka 0,25 Prozent Säuregehalt.

teten Früchte müssen sofort verarbeitet werden. Die Erntezeit in Kalamata ist von November bis Ende Januar. Die Früchte werden ausschließlich in einer Zentrifugenpresse kaltextrahiert. Die Sorte, das Klima und die Bodenbeschaffenheit bestimmen den Geschmack.

Gesundheit. Olivenöl ist in seiner Verträglichkeit und Reinheit für den menschlichen Körper einmalig.

Kaltgepresstes Olivenöl setzt sich aus folgenden Fettsäuren zusammen: 77 Prozent einfach ungesättigt, 9 Prozent mehrfach gesättigt und 14 Prozent gesättigt. Die beste Güteklasse ist "Natives Olivenöl extra". Danach gibt es noch "Natives" "und Olivenöl". Rainer Schwarz



BREIDOHR'S FRISCHE-CENTER

Hans-Böckler-Straße 1-3 51503 Rösrath Telefon 02205 908350 www.breidohrs.de





Das urprüngliche Gebäude von 1865 an der Hauptsraße 229 in Hoffnungsthal. Die Erweiterungsarbeiten 1912 mit Bauarbeitern und ganz rechts Bürgermeister Haumann. Die beiden Postkarten wurden uns freundlicherweise von Uwe Heimbach zur Verfügung gestellt.



Das Rathaus in Hoffnungsthal

»Die Köpfe haben hier schon immer geraucht« sinniert Erwin Kauert, seines Zeichens Leiter des Immobilienservice der Stadt Rösrath und deshalb zuständig für jenes Gebäude, das er mit »hier« meint – das rosa Rathaus in Hoffnungsthal, das besonders im Frühling mit seinen dunkelgrünen Schlagläden und der üppig blühenden Glyzine ein prächtiges Farbenspiel bietet. Mit dem Akt des Denkens war man in diesem Gebäude freilich schon seit 1865 beschäftigt, damals brüteten hier Schüler im neu errichteten Schulgebäude über dem ABC und dem Einmaleins.

Heute macht sich Kämmerer Karlheinz Batzer hier im Haus Gedanken über den Etat, also über das ganz große Finanzeinmaleins und Bürgermeister Marcus Mombauer grübelt in seinem Büro im ersten Stock über so manche Ratsvorlage und das »Verwaltungs-ABC«. Wo heute die EDV im Rathaus »sitzt«, war damals wahrscheinlich ein Klassenzimmer.

1865 gab es schon seit 40 Jahren die durch Preußen (das Rheinland war preußische Provinz) eingeführte allgemeine Schulpflicht, aber im Bergischen Land noch allerlei Bildungs-Missstände. Die neue Schule an der Hoffnungsthaler Hauptstraße, versehen mit besser ausgebildeten Lehrern, gab Kindern ab fünf Jahren

ren die Chance, raus aus den Heck-Hof- und Winkelschulen zu kommen, in denen sie in den vier Wintermonaten meist von Handwerkern unterrichtet wurden, die kaum selber lesen und schreiben konnten.

Für die Schüler begann eine Ausbildung, die so lange dauern sollte, so die preußische Kabinettsorder, »bis das Kind nach einem Befund des Seelsorgers die seinem Stand zukommende Bildung erlangt habe«, nachzulesen in der Festschrift des Rösrather Geschichtsvereins »100 Jahre Schule Hoffnungsthal«.

Der Lehrer hatte ein karges Gehalt. 60 bis 90 Schüler musste er unterrichten, die eingepfercht in einem viel zu kleinem Klassenzimmer waren. Und nach der Schule musste er die Räume kehren und lüften und vier Mal im Jahr scheuern.

Urlaub wurde beim Bürgermeister beantragt, der als Schulvorstand gemeinsam mit dem Pfarrer die Schulaufsicht hatte. Selbst Stundenplanänderungen gingen über den Tisch des Bürgermeisters, der praktischerweise ab 1875 seinen Sitz ebenfalls im Gebäude des heutigen Rathauses hatte.

Bald platzte die Schule aus allen Nähten und so wurde 1884 ein neues Gebäude an der Stelle der jetzigen GGS Hoffnungsthal bezogen.

Heute müssen die Lehrer der Grundschule nicht mehr Rathauschef Marcus Mombauer bemühen, wenn



es um Stundenpläne und Urlaubsplanung geht. Auch sonst hat sich viel geändert. Das Schulgebäude wurde 1912 zum Rathaus in seiner ietzigen Form umgebaut. Architekt Hermann Eberhard Pflaume, der in Teilen den Kölner Olivandenhof errichtet hatte. übernahm die Planung des Erweiterungsbaus samt Bürgermeisterdienstwohnung. »Auf die ästhetische Seite des Gebäudes wird ein Hauptmerk gelegt«, so heißt es in seinem Bauantrag vom 11. Mai 1912. Und da hatte er nicht übertrieben. Pflaume hatte etwas übrig für einen gemäßiaten barocken Stil, was man am rosa Rathaus noch erkennen kann.

Im umgebauten Haus residierte Bürgermeister Max Haumann als erster bis 1931. Von der Hauptsstraße 229 aus haben insgesamt 16 Bürgermeister vor Marcus Mombauer ihre Amtsgeschäfte geführt. Hervorgegangen waren sie aus verschiedenen politischen Systemen – erst staatliche Beamte, später gewählte Repräsentanten ihrer Kommune.

Das Rathaus hat sich in all den Jahrzehnten dabei kaum verändert – zumindest von Außen. »Wir müssen behutsam mit diesem Gebäude umgehen«, erklärt Erwin Kauert. Die Originalstruktur ist bis heute geblieben und trotzdem erfüllt das Haus innen alle modernen Anforderungen an einen Verwaltungssitz. Und die auffällige Farbgebung hat auch ihren Sinn: »Dieses bonbonrosa ist sehr Nahe an der Originalfarbe«, klärt Kauert auf. Sigrun Stroncik





Tag des Denkmals

Im 19. Jahrhundert entwickelten sich Rösrath und Hoffnungsthal zu begehrten Industriestandorten. Gegenüber dem Rösrather Bahnhof, direkt an der Sülz, kaufte Emil Biedermann 1907 ein großzügiges Werksgelände und gründete eine Lederfabrik. Die wasserreiche Sülz garantierte die notwendige Energiezufuhr. Aufwändige Grabensysteme und Mühlteiche waren nötig, um große Fabrikanlagen mit Strom zu versorgen.

Die denkmalgeschützte Anlage an der Hauptstraße 104 ist eine technologische Rarität. Sie umfasst Wehr, Ober- und Untergraben, Turbine mit Turbinenhaus. Die Durchströmturbine ist Hightech der 1890er Jahre.

Am Tag des Denkmals, dem 12. September, ist die Anlage zu besichtigen. Ivonne Biedermann-Ridder führt durch das Turbinenhaus und die Außenanlagen. Mutige mit Gummistiefeln dürfen übrigens auch in den Turbinenschacht klettern.

PROGRAMM. 11 bis 18 Uhr. Besichtigung Außenanlagen und Turbinenhaus. Videovorführungen »Wassermühlen-Romantik« 11.30 Uhr. Begrüßung durch Bürgermeister Marcus Mombauer, Besichtigung der Turbinenanlage. Führungen nach Bedarf. Kinderprogramm. »Strom gewinnen ist kinderleicht«.

An diesem Sonntag wird es möglich sein, von »Biedermann« aus am Mühlengraben entlang zur Sülz zu spazieren, um von dort weiter zu »Kunst und Klaaf« zu gelangen.

Weitere Informationen zu den Veranstaltungsorten im Rheinisch-Bergischen Kreis finden Sie unter www.expedition-heimat.de





Das neue Rösrather Möbelzentrum

Alles läuft nach Plan. Im Februar hatte der Berliner Möbel-Multi Höffner das Traditionshaus der Familie Steinkühler übernommen. Sieben Monate später ist die Wandlung in ein zeitgemäßes Möbelhaus ein großes Stück weit vollzogen. Der Neubau ist nahezu fertig und wird am 30. September eröffnet, das alte Hauptgebäude soll ab Oktober kernsaniert werden. Die Kompletteröffnung des Hauses mit 40 000 Quadratmeter Verkaufsfläche ist für Dezember vorgesehen. 19 Millionen Euro hat der neue Besitzer investiert und damit die Zukunft des Rösrather Unternehmens gesichert. Dr. Gunnar George kümmert sich als Geschäftsführer bis auf Weiteres persönlich um die Neuerwerbung der Krieger-Gruppe. Mit ihm sprach RÖSRATHerleben über das neue Rösrather Möbelzentrum.

Herr Dr. George, die Krieger-Gruppe macht mit 7000 Mitarbeitern in ihren Möbelhäusern 1,9 Milliarden Euro Umsatz und ist nach Ikea der zweitgrößte Möbelverkäufer in Deutschland. Was hat Sie am Standort Rösrath überzeugt?

GUNNAR GEORGE: Das Rösrather Möbelzentrum hat in der Region rund um Köln einen Superruf. Wenn Sie die Menschen in der Umgebung fragen – die kennen den Namen und verbinden mit der Marke Qualitätsmöbel, guten Service und faire Preise. Und deshalb ist es nicht nur der Standort, sondern die Marke, die uns überzeuat hat. Dieser Markenname ist viel wert. Dazu ist die Verkehrsanbindung hervorragend, denn das ganze Umland von Köln bis Leverkusen erschließt verkehrstechnisch relativ schnell.

Wo sehen Sie das Rösrather Möbelzentrum innerhalb der Krieger-Gruppe was die zukünftige Wirtschaftsleistung angeht? Ich denke, dass wir das Haus unter die Top-Drei unserer 16 Höffner-Standorte führen können.

Was erwartet die Kunden zur Neueröffnung?

Die Möbel werden frischer und moderner präsentiert. Denn wir haben nicht nur Geld in die Gebäudehülle gesteckt, sondern auch viel Wert auf den Innenausbau gelegt. Das war auch nötig. In unserer Branche müssen Sie eigentlich alle fünf bis zehn Jahre die Form der Präsentation ändern. Aber hier wurde seit 25 Jahren kaum in die Ausstellung der Produkte investiert. Das ist wie mit einem Bad, das Sie 25 Jahre nicht sanieren. Grün und Orange waren mal die Bäder der späten 70-er und der frühen 80-er, die Farben kamen dann aber außer Mode.

Neu im Sortiment ist ferner das »Junge Wohnen« – das heißt, Mitnahmemöbel zum selber aufbauen, aber nicht auf Discounter-Niveau. Damit wollen wir ein jüngeres Publikum ansprechen, das im Haus bislang eher unterrepräsentiert war. Auch die Wohnaccessoires werden bei uns eine größere Rolle spielen. Und wir haben in der Region sicherlich die größte Küchenausstellung innerhalb eines Möbelhauses zu bieten. Der Kunde kann sich bei rund 200 Musterküchen Anregungen für zu Hause holen.

Was ist Ihre Hauptzielgruppe?

Wir sprechen die breite Mittelschicht an – vom Arbeiter bis zum Professor. Wir sind kein Discounter, aber auch kein Luxustempel, wo Sie abgefahrene italienische Designermöbel erwerben können. Wenn man das mit Automarken vergleicht, bekommen Sie bei uns vom Polo bis zum Mer-

13 neue Auszubildende. Vertriebschef Günter Loose und Personalchefin Valerie Limbach freuen sich über 13 neue Azubis, die für frischen Wind im Team sorgen. Für die interne Ausbildung wird die entsprechende Infrastruktur im Unternehmen weiter ausgebaut.



-otos: RÖSRATHerleben (3), PR (1)



AAAAMAAAAMAAAA

COMPANIE

cedes alles und so wird sich auch unser Haus präsentieren. Von einfachen Kastenmöbeln bis Rolf Benz haben wir alles rund ums Wohnen für jeden Geldbeutel.

лт

mm

Welchen Service bieten Sie im neuen Haus?

Wir sind ein Vollservicehändler. Das heißt, bei uns wird der Kunde nicht nur vom Fachverkäufer kompetent beraten. Nein, seine Möbel werden dann von unseren eigenen Mitarbeitern auch ausgeliefert und montiert. Interessant sind für die Kunden sicher auch unsere Null-Prozent-Finanzierungsangebote, die eine Laufzeit von bis zu 60 Monaten haben.

Gibt es Veränderungen beim Personal?

Die wichtigste Veränderung ist wohl, dass wir jetzt verstärkt in den Nachwuchs investiert haben, auch um die Belegschaft behutsam zu verjüngen. Wir starten in diesem Jahr mit 13 Auszubildenden und werden jedes Jahr ungefähr zehn nachziehen. Bei uns sollen auf Dauer zehn Prozent des Personals Auszubildende sein und das über alle drei Lehrjahre hinweg. Wenn junge Menschen bei uns die Lehre durchlaufen haben, werden sie eine ganz andere Bindung zum Unternehmen haben. Das ist wichtig. Außerdem brauchen wir in unseren Verkaufsteams eine gesunde Alterstruktur vom jungen Azubi bis hin zur erfahrenen älteren Verkäuferin. Nehmen Sie nur unseren neuen Bereich »Junges Wohnen«. Wenn ein junger Mann mit seiner Freundin kommt und etwas kaufen will, lässt er sich lieber von einem peppigen Altersgenossen bedienen. Wenn es aber um eine hochwertige Küche geht, nimmt der Kunde einem junVertriebschef Günter Loose, Hausleiter Joachim Gottlieb und Geschäftsführer

Dr. Gunnar George

gen Verkäufer diese Kompetenz gar nicht ab. Da ist der Mitarbeiter mit einer größeren Lebenserfahrung der authentischere Ansprechpartner, der bringt eine ganz andere Autorität mit. Also die Mischung macht es.

Das Möbelzentrum war für die Stadt Rösrath ein wichtiges Unternehmen und ein wichtiger Gewerbesteuerzahler. Wird das in Zukunft auch so bleiben?

Die Stadt wird sicher Nutzen daraus ziehen, dass wir hier ein modernes, schönes Möbelhaus hinstellen, Arbeitsplätze schaffen, Kunden her locken und dass natürlich Gewerbesteuer fließt. Und wir werden vom gesunden Umfeld profitieren. Für beide Seiten wird es also eine Win-Win-Situation geben. Und dass diese Win-Win-Situation auch wirklich gelebt wird, sieht man schon am Ortseingangsschild der Stadt, auf dem für das Rösrather Möbelzentrum geworben wird. Wenn wir das in Berlin hätten, das wäre schon etwas Schönes (lacht).



Das »neue« Rösrather Möbelzentrum

Neue Verkaufsfläche40 000 qmMitarbeiterZirka 400Auszubildende13Investitionen19 Millionen Euro



Auf der Grefenfurth 5 51503 Rösrath Telefon 02205 730

www.roesrather.de

Montag bis Samstag von 10 bis 20 Uhr

schmälert beim Verein die Liquidität

um eben diese 19 Prozent.

bar einfache Vereinsvorgänge stets auf mehreren Ebenen steuerlich zu betrachten und auszuwerten, bestenfalls im Vorhinein.

Wir von der Runkel & Standfuß Steuerberatungsgesellschaft Partnerschaft beraten Sie gerne. Spre-Dirk Runkel



DIRK H. RUNKEL Runkel & Standfuß Steuerberatungsgesellschaft Hauptstraße 200 51503 Rösrath **3** 02205 919 2200

www.rssp-steuerberater.de

Vereine brauchen Geld! Neben Mitgliedsbeiträgen und Spenden ist eine weitverbreitete Einnahmequelle das sogenannte Sponsoring. Dabei kann es aber dazu kommen, dass nicht erwartete Umsatzsteuer anfällt.

Vereinssponsoring –

die doppelte 19-Prozent-Falle

In einem Fall hat ein gemeinnütziger Verein mit einem Automobilhersteller einen Werbevertrag abgeschlossen. Der Verein macht Werbung für den Hersteller, dieser bezahlt für die Werbung kein Geld, sondern überlässt dem Verein mehrere PKW und zahlt die Betriebskosten für diese Fahrzeuge. Also werden hier zwei Leistungen gegeneinander getauscht. Der Hersteller stellt dem Verein für seine Leistuna »Gestelluna von PKW« eine Rechnung mit 19 Prozent Umsatzsteuer.

Der Verein machte diese 19 Prozent als Vorsteuer beim Finanzamt geltend, sonst zog er keine Konsequenzen aus dieser Sache.

chen Sie uns an.

Rösrather Job-Center im Bürgerforum

Gleich links im Eingangsbereich zum Bürgerforum hinter der Glaswand mit Stellenanzeigen verbirgt sich der Empfang der Rösrather AR-GE, offiziell noch KAS genannt – Kooperation Arbeit und Soziales Rhein-Berg. Ab Januar 2011 wird der im Volksmund gebräuchlichste Name amtlich – das Job-Center.

Das Rösrather Job-Center kommt dann ins Spiel, wenn das Arbeitslosengeld ausläuft oder zu gering für eine Grundsicherung ausfällt oder eine Arbeitslosigkeit ohne Anspruch auf Arbeitslosengeld eintritt. Auch mittellose Selbstständige oder Beschäftigte, die nicht von ihrem Lohn leben können, werden in Rösrath betreut. Sie alle erhalten das sogenannte ALG II, viel diskutiert unter dem Namen Hartz IV. Derzeit kümmern sich – getrennt nach den Bereichen Leistung und Stellenvermittlung - 12 Angestellte um rund 720 Bedarfsgemeinschaften. »Hinter diesen Zahlen verbergen sich individuelle Schicksale«, betont Angelika Wutschik, Leiterin des Rösrather Kundencenters. Ein Großteil der Menschen hat keine Arbeit oder kann – wie alleinerziehende Mütter - nur einer geringfügigen Beschäftigung nachgehen. Probleme bereitet der hohe Anteil an Bedürftigen, die keine verwertbare Qualifikation haben. Ganz selten fehle es



aber an Motivation, so Wutschik. Oberstes Ziel ist die schnelle Hilfe: Neue Leistungsempfänger warten bis zum Erstgespräch in der Regel höchstens fünf Tage. Für die Klärung der Ansprüche und den Leistungsbescheid sollten bei vollständigen Unterlagen zwei Wochen einkalkuliert werden. Im Notfall werden Warengutscheine ausgegeben.

Glücklicherweise ist die weltweite Wirtschaftskrise nur abgeschwächt in Rösrath angekommen. »Wir sind wohl das einzige Unternehmen, das sich über rückläufige Kundenzahlen freut«, lacht Wutschik und fügt nicht ohne Stolz hinzu: »2005 haben wir mit über 1000 Bedarfsgemeinschaften angefan-Petra Stoll-Hennen

Info: Kundencenter Rösrath Telefon 02205 894 20 119

Was in den Medien derzeit als Revolution verkauft wird, bringt in der Praxis eigentlich nichts Neues. Nach der bestehenden Gesetzeslage hat der nichteheliche Vater eines Kindes keinen Rechtsanspruch auf Einräumung des gemeinsamen Sorgerechts. Die Entscheidung des Bundesgerichtshofs ändert daran allein noch nichts.

Ein Anspruch auf Miteinräumuna des Sorgerechts - neben der Kindesmutter - gibt es auch nach dieser Entscheidung des BGH noch nicht. Dafür bedarf es einer Neufassung der bestehenden Gesetze. Selbst wenn der Rechtsanspruch zukünftig gesetzlich geregelt wird, bedeutet das nicht automatisch, dass der dann mitberechtiate Kindesvater das Recht haben wird, sich in alle Lebensbereiche des Kindes einzumischen. Für die Regelung der Angelegenheiten des täglichen Lebens bleibt auch dann der erziehende Elternteil zuständia, bei dem das Kind seinen Lebensmittelpunkt hat. Etwas anderes gilt nur, wenn beide Eltern einträchtia miteinander leben und das Kind gemeinsam erziehen. Das sind aber nicht die klassischen Streitfälle in denen ein nichtehelicher Vater das alleinige oder das gemeinsame Sorgerecht begehrt.

Wie bisher haben die Familiengerichte und die Jugendämter in Streitfällen zukünftig zu prüfen, ob der Kindesvater das gemeinsame oder bei fehlender Geeignetheit der Kindesmutter sogar das alleinige Sorgerecht erhält. Bei zerstrittenen Elternteilen wird auch eine Gesetzesänderuna und ein Rechtsanspruch des nichtehelichen Kindesvaters in der Praxis keine Lösung bieten. Elternteile, die sich bereits vorher nicht einig waren, werden auch bei einer gemeinsamen elterlichen Sorge solange gegeneinander kämpfen, bis das Sorgerecht – als gerichtlicher Akt der Problemlösung – wieder auf einen Elterteil allein übertragen wird.

Die zahlreichen Praxisprobleme wurden auch mit der hier angesprochenen Entscheidung des Bundesgerichtshofs nicht gelöst. Der Rechtsanspruch des nichtehelichen Vaters könnte zukünftig bloße Augenwischerei bleiben. Birgitta Wasser

Ihr gutes Recht

Sorgerecht für nichteheliche Väter

Echte Errungenschaft oder bloße Augenwischerei?





www.rechtsanwalt-roesrath.de



Mehr als **8 000 Euro** für gemeinnützige Zwecke hat der Lionsclub Rösrath bei seinem achten Benefiz-Golfturnier im August gesammelt. Auf der Anlage des Golfclubs Waldbrunnen tummelten sich knapp 100 Spieler im Wettstreit um Punkte und Preise. **DIE SIEGERTEAMS.** 1. Platz: Karola Metz & Dr. Dieter Südhofen, 2. Platz: Robert Schulze & Michael Querfeld, 3. Platz: Roswitha Berger & Michael Ortner.

Im Anschluss an das Turnier fand bei einem umfangreichen Buffet die beliebte Tombola statt. Der Erlös ist ganz im Sinne des Lionsclubs für gemeinnützige Projekte in Rösrath gedacht.

Der Lionsclub Rösrath bedankt sich bei allen Teilnehmern und Sponsoren ganz herzlich. Berthold Kalsbach, Activity-Beauftragter

Waisenhaus für Afghanistan

Der Rösrather Chorleiter und Komponist Babrak Wassa gründete 2007 mit engagierten Mitstreitern den Verein »Wir helfen afghanischen Kindern«. Mit Ehefrau Zainab Wassa (1. Vorsitzende) wirbt er unermüdlich für das Ziel des Vereins – die Unterstützung afghanischer Waisen.

Im ersten großen Projekt wird ein Waisenhaus in Kabul unterstützt. Dort leben 60 Waisenmädchen im Alter zwischen vier und achtzehn Jahren. Weitere 260 werden nach der Schule bis zum Abend betreut. Alle Mädchen lernen Lesen und Schreiben und werden in Mathematik, Englisch, Religion, Gartenarbeit, Nähen und im Umgang mit dem Computer unterrichtet. Alle Mädchen werden verpfleat und im Rahmen des Möglichen mit Schulbedarf und Bekleidung versorgt. Ohne diese Hilfe wären die elternlosen Mädchen schutzlos dem Leben auf der Straße ausgeliefert.

Dringend wird Geld für die Erneuerung des Waisenhausdachs benötigt, denn eindringende Feuchtigkeit bedroht inzwischen auch die Gesundheit und die Sicherheit der Kinder.

Sie Jetzt!
Wir helfen afghanischen
Kindern e. v.
Konto 0375551705
BLZ 37050299
Kreissparkasse Köln





Verdauung außer Kontrolle – was tun?

Die chirurgische Abteilung des Vinzenz Pallotti Hospitals beschäftigt sich intensiv mit einem interdisziplinären Ansatz bei dem Schwerpunkthema Proktologie.

Erkrankungen des Enddarmes und des Beckenbodens zählen zu den häufiasten Krankheitsbildern westlichen Industrieländer. Sowohl Stuhlinkontinenz als auch chronische Verstopfung (Obstipation) sind - vor allem für die Betroffenen – Tabuthemen und werden von daher gerne totgeschwiegen. Daher sind diese Erkrankungen letztlich auch mit einer hohen Dunkelziffer belegt. Denn Beschwerden und Schmerzen werden lange hingenommen, was zu einer erheblichen Einschränkung der Lebensqualität bis hin zur totalen gesellschaftlichen Isolation führen kann.

So groß der Leidensdruck für den Einzelnen auch sein mag, den ersten Schritt aus diesem vermeintlichen Teufelskreis heraus muss der Patient schon selbst tun, indem er sein Problem »outet«, gegen die eigenen Ängste und Vorbehalte angeht und sich Experten anvertraut. Mit sehr viel Aufklärungsarbeit und neuen Therapieansätzen verzeichnet die Medizin hier mittlerweile namhafte Erfolge. Die Verantwortlichen ermutigen mit fortschrittlichen Methoden zuneh-

mend die Patienten, gemeinsam mit einem Facharzt zunächst Ursachenforschung zu betreiben, um dann gezielt alle medizinischen Therapiemöglichkeiten auszuloten: die konservativen, aber eben auch die operativen.

Längst lässt die demografische Entwicklung erwarten, dass die Proktologie ein medizinisches Spezialgebiet mit Zukunft ist. Schon jetzt belegt die Statistik, dass es sich bei Stuhl- und Harninkontinenz, bei Obstipation, Hämorrhoiden oder einem Darmvorfall um Phänomene handelt, die immer mehr Menschen betreffen. So leiden beispielsweise 50 Prozent aller Frauen über 50 Jahre an Stuhlinkontinenz, bei den Männern sind es nur 11 Prozent, unter den Heimbewohnern aber mehr als 40 Prozent; Zahlen, die auch die sozioökonomische Dimension dieses Themas erahnen lassen, wenn man die Kosten für den Arbeitsausfall der noch erwerbstätigen Patienten hochrechnet, oder allein die Ausgaben für Pflegeartikel. Die vergleichsweise hohe Anzahl weiblicher Patienten ergibt sich aus der Anatomie des Stabilität des Beckenbodens mit möglicher Muskelschwäche nach mehreren Geburten oder der Entfernung der Gebärmutter kann oft ursächlich für Inkontinenzprobleme sein. Wenn diätetische und medikamentöse Therapien keine Wirkung zeigen, greifen mittlerweile neue chirurgische Verfahren. So handelt es sich bei der sogenannten Biofeedback-Therapie um eine Verhaltenstherapie, die für eine Muskelstärkung am Enddarm sorat. Dabei trainiert bzw. kontrolliert der Patient selbst über eine Stimulationssonde den Darmausgang. Wirkt auch diese Behandlung nicht, so stellt die sakrale Nervenstimulation eine Alternative dar; eine insgesamt sehr kostenintensive Methode, die als eine der herausragendsten Fortschritte in der Kolo-Proktologie gilt und deren Erfolg mit überzeugenden Erfolgszahlen belegt werden kann.

Bei der sakralen Nervenstimulation wird eine kleine Sonde unter Röntaenkontrolle durch die Haut an der Nervenbahn platziert, die für die Funktion des Beckenbodens verantwortlich ist. Das ist eine minimal-invasive Punktionstechnik ohne großen chirurgischen Aufwand. Während einer zweiwöchigen Testphase kann der Patient über einen außen am Körper angebrachten Taschencomputer selbst die Wirksamkeit dieses Systems überwachen. Die dann von ihm angegebene Verbesserung seiner Kontinenz dient als Bemessungsgrundlage für eine anschließende dauerhafte Einpflanzung des Schrittmacheragaregats im Fett der Pobacke. Dieser Impulsgeber mit niedrigfrequentem Strom führt zu einer Stimu-



lierung der Sphinkter- und Beckenbodenmuskulatur auf Höhe der sakralen Spinalnerven und zu einer vielfältigen positiven Modulation der Beckenbodenfunktion. Zu den Nebeneffekten gehört, dass diese Nervenstimulation gleichzeitig auch positive Auswirkungen auf Harninkontinenz und Libido hat.

Die schwere chronische Form der Verstopfung, unter der ebenfalls weitaus mehr Frauen als Männer leiden, bezeichnet man als Obstruktions-Defäkationssyndrom (ODS), was häufig dann entsteht, wenn die Muskulatur des Beckenbodens geschwächt ist. Dies kann wiederum zu strukturellen Veränderungen im Darm führen. Im unteren Darmabschnitt bildet sich dann ein ventilartiger Pfropfen, der die Stuhlentleerung regelrecht blockiert. Bis vor Kurzem bedeutete das häufig eine langwierige konservative Therapie mit gezielten Diäten und speziellen Beckenbodenübungen. Auch aufwendig geräteunterstütztes Training erfolgte oft mit unbefriedigenden Eraebnissen. Griff diese Behandlung nicht mehr, stand die Patientin nun vor der Wahl, sich für eine große Operation zu entscheiden, die eine längere Erholungsphase in Anspruch nahm. Denn die Folgen einer Verstopfung können schließlich zu einem beginnenden Prolaps – dem Vorstülpen oder Heraustreten des Enddarms aus dem After – oder zu einer innenliegenden Ausbuchtung im Darm, einer sogenannten Rektocele, führen. In diese gleitet der Stuhl dann ab und kann dort regelrecht hängen bleiben. Permanenter Stuhldrang sorgt in einem solchen Fall für

anhaltendes Unwohlsein und führt dazu, dass Betroffene die Stuhlentleerung sogar digital, das heißt, mit dem Finger unter anderem durch Druck auf den Darm oder die Scheide, unterstützen.

Die sogenannte STARR-Operation (Stapled Trans Anal Rectum Resection) bedeutet so viel wie geklammerte transanale Mastdarmresektion. Hierbei wird über den After der defekte und blockierende Anteil des Mastdarms unter Verwendung von Klammernahtgeräten entfernt. Die weitere Entwicklung dieser Operationstechnik im Sinne von ausgedehnteren Resektionen des Rektums wird dann als TRANSTAR Technik bezeichnet. Diese Operation kann sowohl in Rückenmarksbetäubung als auch in Vollnarkose durchgeführt werden. Sie ist insgesamt als minimal-invasiver Eingriff für die Patienten relativ schonend, schmerz- und komplikationsarm und daher bei einer unausweichlich chirurgischen Behandlung auf jeden Fall ratsam. Verläuft diese OP erfolgreich, ist der Patient schon bald wieder in der Lage, Restfunktionen seines Enddarms zu aktivieren, den Stuhlgang hinauszuzöaern und sein Verdauunasverhalten zu kontrollieren.

Die Proktologie ist ein Arbeitsgebiet mit vielen dankbaren Patienten, da hier häufig ein langer Leidensweg beendet wird. Der Rückgewinn an Lebensqualität ist ein wichtiges Kriterium geworden. Diese Patienten können nämlich dann wieder nach draußen gehen und sich als vollwertiges Mitglied der Gesellschaft erleben.

Dr. Wolfgang Spangenberger

interdisziplinäres Informationsforum

Da die moderne Proktologie insgesamt einen interdisziplinären Ansatz hat, veranstaltet die Allgemeinchirurgie des VPH ein interdisziplinäres Informationsforum mit gastroenterologischer, chirurgischer, gynäkologischer und radiologischer Beteiligung am 22. September um 16 Uhr im Lehrsaal der Krankenpflegeschule. Nach Kurzvorträgen findet eine Podiumsdiskussion statt. Fragen aus dem Auditorium können dabei umfassend beantwortet werden.



Dr. Wolfgang Spangenberger, Chefarzt der Allgemein- und Viszeralchirurgie

CHIRURGISCHE KLINIK AM VPH

Allgemein- und Viszeralchirurgie Darmzentrum Telefon 02204 411202 **Offene Sprechstunde** Montag 14 bis 16.30 Uhr Dienstag 17 bis 19 Uhr Mittwoch 8.30 bis 10 Uhr Freitag 8.30 bis 10.30 Uhr



VINZENZ PALLOTTI HOSPITAL

Vinzenz-Pallotti-Straße 20-24 51429 Bergisch Gladbach Telefon 02204 410 www.vph-bensberg.de

Wellness Gesundheit



Mit geübten Fingern setzt die Therapeutin einen gezielten Druckreiz, um Muskelspannungen zu lösen und so Schmerzen zu beseitigen.

DEM »GEDÄCHTNIS« DER MUSKELN AUF DER SPUR

Wir könnten nicht lächeln ohne sie, niemanden umarmen, nicht laufen – ohne unsere Muskeln wären wir nicht mobil. 640 verschiedene haben wir und sie alle sind zu tollen Leistungen fähig, können aber auch erhebliche Probleme bereiten. Unser Nervensystem speichert vielfältige Reflexmuster und Bewegungsprogramme. Dieses »Gedächtnis« unserer Muskulatur erlaubt uns, komplizierte Bewegungen mühelos auszuführen, ohne darüber nachzudenken.

Muskeln »erinnern« sich aber auch an Stress und Angst. Sie reagieren auf Verletzungen, Fehlhaltungen,

Myoreflex-Therapie

zu wenig Bewegung und zu viel einseitige Tätigkeiten, selbst auf Störungen innerer Organe. Unsere Muskulatur erhöht dann ihre Spannung und das komplexe Zusammenspiel der Muskeln gerät aus der Balance. Wir bewegen uns mühsam, brauchen viel Kraft und verspüren Schmerzen.

Die Rösrather Heilpraktikerin Elisabeth Hahn befasst sich mit einer Therapie, die die »Wurzeln« des Schmerzes sucht, ursächliche Fehlspannungen aufdeckt und gezielt behandelt. Elisabeth Hahn ist zertifizierte Myoreflex-Therapeutin.

Was ist Myoreflex-Therapie. Die Myoreflex-Therapie (myos: griechisch für Muskel) ist eine anerkannte manuelle Methode, die sich auf vielfältige Erkenntnisse der modernen Hochschulmedizin stützt, beispielsweise im Bereich Orthopädie oder Hirnforschung, aber auch Erfahrungen alter Kulturen berücksichtigt, zum Beispiel das Wissen der Traditionellen Chinesischen Medizin.

Was bedeutet Schmerz. »Viele Schmerzen des Bewegungsapparats sind Signale eines Ungleichgewichts von Muskelspannungen und damit einer gestörten Bewegungsgeometrie«, erklärt Elisabeth Hahn. »Schmerzende Bewegungen umgehen wir durch eine Schonhaltung. Dadurch werden aber andere Körperregionen überlastet und die Schmerzen wandern dorthin. Ein Teufelskreis von überhöhter Spannung und Schmerz beginnt.

Vielleicht haben wir uns zum Beispiel den großen Zeh verletzt. Wir rollen den Fuß ein wenig anders ab, um den schmerzenden Zeh zu schonen. Dadurch werden die Muskelzüge am Bein anders beansprucht und irgendwann bekommen wir Schmerzen in Hüfte oder Rücken, die aber nach einer Behandlung nur kurzfristig verschwinden. Der ursprüngliche Schmerz im Zeh ist längst vorbei und vergessen, die neuen Schmerzen bleiben oder verschieben sich weiter, bis die ursächlichen Fehlspannungen im Bein korrigiert sind.«

Was passiert bei der Myoreflex-Therapie. Nach Klärung der Vorgeschichte des Patienten wird ein Funktions- und Tastbefund erhoben. Dabei kommen die sensiblen Finger der Therapeutin ins Spiel. Mit ihnen übt sie deutlichen Druck auf die Ansätze bestimmter Muskeln aus: »Der Organismus bekommt dadurch eine »Spürhilfe«, er wird auf überhöhte Spannungen und Kräfteungleichgewichte aufmerksam und setzt über Impulse an Rückenmark und Gehirn eine Regulation in Gang«, erklärt Elisabeth Hahn. Die Muskelspannung löst sich, überlastete Strukturen werden entlastet und können regenerieren. Schmerzfreie Bewegungen können wieder möglich werden.

Für wen eignet sich die Myoreflex-Therapie. Myoreflex-Therapie ist eine Regulationstherapie. Selbst Babys oder ältere Menschen können effektiv und sicher behandelt werden. Sie eignet sich bei Verletzungen und Erkrankungen des Bewegungsapparats, aber auch Patienten, die zum Beispiel unter Zähneknirschen, Migräne, Schwindel, Bluthochdruck sowie Angst- und Stresssymptomen leiden, können von der Myoreflex-Therapie profitieren.

Die Behandlung wird ergänzt durch spezielle Körperübungen, die den Behandlungserfolg langfristig sichern, aber auch vorbeugend wirken.

Wenn Myoreflex-Therapie allein nicht zum gewünschten Erfolg führt, ist eine Kombination mit Klassischer Homöopathie ideal, eine weitere Therapieform, die Elisabeth Hahn in ihrer Praxis anbietet. Sigrun Stroncik



HOMÖOPATHIE
UND MYOREFLEX-THERAPIE
Elisabeth Hahn, Heilpraktikerin
Hauptstraße 30
51503 Rösrath
Telefon 02205 89 57 04
www.homoeopathie-hahn.de

Weit verbreitet: Das PCO-Syndrom

Akne, Regelbeschwerden, Übergewicht, Haarausfall oder starke Körperbehaarung – kaum eine Frau vermutet, dass dahinter oft ein und dieselbe Ursache stecken kann: das Polyzystische Ovarialsyndrom. »Und doch ist das PCOS die häufigste hormonelle Störung von Frauen im gebärfähigen Alter«, erklären die Gynäkologinnen Dr. Renate Hofmann und Dr. Yasmin Vestweber. Rund eine Million Frauen in Deutschland sind betroffen.

Durch eine Fehlregulation in der Hormonbildung werden zu viele männliche (androgene) Hormone produziert, welches erhebliche Auswirkungen auf die Gesundheit der Frauen haben kann. Klinisch auffällig wird dies dadurch, dass die Periode selten kommt, der Zyklus also länaer als normal wird. Manchmal bleiben Eisprung und Periode sogar aus, so dass auch ungewollte Kinderlosigkeit Folge des Polyzystischen Ovarialsyndroms sein kann. Die Mehrheit der Frauen, die unter PCOS leiden, ist übergewichtig und oft erfolglos bei Diäten. Im Gegenteil manchmal nehmen sie ungerechterweise sogar ständig zu. Das kann unter anderem an einer oft mit PCOS einhergehenden Insulinresistenz liegen. In diesem Fall entwickeln die Körperzellen eine Unempfindlichkeit gegenüber Insulin. Das Überangebot an Insulin wiederum führt dazu, dass das Körperfett in den Speichern gehalten wird. Die Eierstöcke reagieren darauf mit der Produktionsvermehrung männlicher Hormone und so schließt sich der Kreis.

Das Krankheitsbild hat viele Gesichter und ist deshalb nicht einfach zu diagnostizieren. »Ein Ultraschallbild kann erste Hinweise auf das PCO-Syndrom geben«, erklärt Frauenärztin Dr. Renate Hofmann, die auch zertifizierte Hormon- und Stoffwechseltherapeutin ist, »Bei fast allen betroffenen Mädchen und Frauen ist eine vermehrte Bildung von Eibläschen am Rand der Eierstöcke erkennbar«. Um eine gesicherte Diagnose zu stellen, braucht es allerdings noch weitere diagnostische Schritte. Bei der körperlichen Untersuchung liegt das Hauptaugenmerk auf Anzeichen vermehrter männlicher Hormonproduktion, mit Hilfe einer Blutuntersuchung können die dafür typisch veränderten Hormonwerte nachgewiesen werden.

»Es ist sehr wichtig dieses Syndrom behandeln zu lassen«, betont Dr. Yasmin Vestweber. Denn wenn die Hormone jahrelang aus dem Gleichgewicht



Dr. Renate Hofmann



Dr. Maria Luise Fritz



Dr. Yasmin Vestweber

sind, kann es zu Spätschäden kommen die vermeidbar wären. Frauen mit PCO-Syndrom haben unbehandelt langfristig ein erhöhtes Risiko für Typ-2-Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Gebärmutterkrebs.

»Mit der richtigen Therapie können wir die Beschwerden jedoch gut in den Griff bekommen«, betonen Dr. Renate Hofmann und Dr. Yasmin Vestweber. »Dabei kann sich schon eine gezielte Gewichtsreduktion positiv auf den Hormonhaushalt auswirken.

Bei Fragen oder Problemen stehen wir Ihnen insbesondere im Rahmen unserer Mädchenund Familiensprechstunde gerne zur Verfügung.«

SPRECHZEITEN

Montag 9 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr Dienstag 9 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr Mittwoch 9 bis 13 Uhr

Donnerstag 9 bis 13 Uhr und 14 bis 16 Uhr

Freitag 9 bis 13 Uhr Notfallsprechstunde täglich 12 bis 13 Uhr

Außerhalb der Sprechzeiten sind Termine nach Vereinbarung möglich

DR. MED. RENATE HOFMANN DR. MED. MARIA LUISE FRITZ DR. MED. YASMIN VESTWEBER

Praxis für Gynäkologie, Geburtshilfe und Naturheilverfahren Hauptstraße 19, 51503 Rösrath Telefon 02205 5543 info@gynpraxis-hofmann.de www.gynpraxis-hofmann.de









Gesundheitspark Leverkusen

Das Klinikum Leverkusen - Mittelpunkt im Gesundheitspark

Enge Zusammenarbeit mit unseren Partnern im Gesundheitspark

Seit Jahren geht das Klinikum gemeinsam mit 30 leistungsstarken Partnern konsequent neue Wege im Gesundheitspark. Im Mittelpunkt der Gesundheitsversorgung stehen Integration, Ganzheitlichkeit und Netzwerke. Dies alles geschieht im Interesse der Menschen in Leverkusen und Umgebung. Ihnen will sich das Klinikum mit voller Zuneigung und Kompetenz von der Prävention – über die gesamte Krankheitsphase – bis zur Rehabilitation anvertrauen.

Abteilungen und Institute

- Klinik für Allgemein-, Visceral- und Thoraxchirurgie | Prof. Dr. Karl-Heinz Vestweber
- Klinik für Gefäßchirurgie | Dr. Werner Päffgen
- Klinik für Orthopädie, Unfall-, Hand-und Wiederherstellungschirurgie
 | Prof. Dr. Leonard Bastian
- Klinik für Urologie Priv.-Doz. Dr. Jürgen Zumbé
- Klinik für Anästhesie und Operative Intensivmedizin | Prof. Dr. Gerd Molter
- Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe | Priv.-Doz. Dr. A. Kubilay Ertan
- Medizinische Klinik 1 (Kardiologie / Internistische Intensivtherapie) | Prof. Dr. Peter Schwimmbeck
- Medizinische Klinik 2 (Gastroenterologie / Hepatologie / Diabetologie)
 Prof. Dr. Henning Adamek
- Medizinische Klinik 3 (Hämatologie / Onkologie / Palliativmedizin / Spezielle Schmerztherapie) | Prof. Dr. Norbert Niederle
- Medizinische Klinik 4 (Allgemeine Innere Medizin / Osteologie / Rheumatologie)
 | Prof. Dr. Johann Diederich Ringe
- Klinik für Neurologie | Priv.-Doz. Dr. Hans-Ludwig Lagrèze
- Klinik für Kinder und Jugendliche | Prof. Dr. Peter Groneck
- Zentralambulanz | Dr. Roland Geppert
- Institut für Klinische und Onkologische Pharmazie | Dr. Peter Kröschel

Zentren und Schwerpunkte

- Beckenbodenzentrum Leverkusen
- Brustzentrum Leverkusen (zertifiziert, anerkannt durch das Land NRW)
- Darmzentrum Leverkusen-Rhein-Wupper
- daVinci™-Operationssystem (minimal-invasive OP's in Urologie und Gynäkologie)
- Interdisziplinäre Bauchstation
- Mutter-Kind-Zentrum (Perinatalzentrum Level I)
- Onkologische Tagesklinik
- Onkologisches Zentrum (zertifiziert nach DGHO und DIN EN ISO 9001, anerkannt durch das Land NRW)
- Pränatalmedizin
- Prostatazentrum (zertifiziert nach DIN EN ISO 9001)
- Stroke-Unit (Versorgung von Schlaganfallpatienten)
- Westdeutsches Osteoporose-Zentrum (WOZ)
- Zentrum für Ambulantes Operieren
- Zentrum f
 ür Metabolische Adipositias-Chirurgie
- → Geschäftsführer: Hans-Peter Zimmermann
- → Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität zu Köln













Operationstechnik bei Bauchoperationen perfektioniert

Klinik für Allgemein-, Visceral- und Thoraxchirurgie überregional Vorreiter in der für den Patienten schonenderen Operationstechnik

Es gleicht nahezu einer revolutionären Entwicklung, wenn man etwas näher hinschaut und dann mit Mühe nur einen Schnitt erkennen kann, der dazu diente, ein Stück Darm zu entfernen. Am Anfang, so konstatieren Professor Karl-Heinz Vestweber (Foto mitte) und seine Oberärzte Dr. Franz Haaf (Foto links) und Boris Vestweber (Foto rechts), war bei Darmoperationen immer ein langer Bauchschnitt von Nöten, der gleichzeitig eine unschöne Narbe nach sich zog. Mit der Laparoskopie jedoch fiel die lange Narbe weg. Aber um schonend zu operieren und Kamera und Instrumente entsprechend zu platzieren, waren bisher immer noch mindestens vier kleine und ein größerer Schnitt notwendig. Dies alles hat sich grundlegend geändert und gehört nunmehr der Vergangenheit an.

Schlüssellochchirurgie perfektioniert

Als zunehmende Folgeerscheinung falscher Ernährung in den Industrieländern entwickeln immer mehr Menschen Dickdarmdivertikel, dabei handelt es sich um eine Ausstülpung der Dickdarmwand. Betroffen sind hierbei auch immer mehr jüngere Altersgruppen. Kommt es zu häufigen Entzündungen dieser Ausstülpungen, wird eine operative Entfernung des befallenen Darmabschnittes empfohlen, da mit jedem Entzündungsschub das Risiko eines Darmdurchbruches steigen kann. Dank technischer Weiterentwicklungen sind immer schonendere Operationsverfahren in den letzten Jahren entwickelt worden. Schon seit 1990 gehört die Klinik zu den ersten Anbietern minimal-invasiver Operationstechniken, im übertragenen Sinne, Schlüssellochchirurgie, genannt. Die Technik wurde in den zurückliegenden Jahren ständig weiterentwickelt und ausgebaut, so dass heute ein Großteil der Eingriffe im Bauchraum mit dieser Methode durchgeführt wird.

Modernste Operationstechnik verhindert sichtbare Narbe

Seit Juli letzten Jahres wurde mit Einführung der SILSTM Methode (Single Incision Laparoskopic Surgery) eine neu entwickelte, noch schonendere Operationstechnik etabliert. Bei dieser Methode wird über einen kleinen ca. zwei cm langen Hautschnitt im Bauchnabel, durch eine spezielle Hülse, die gesamte Dickdarm-Teilentfernung durchgeführt. Aufgrund der im Bauchnabel liegenden Schnittführung ist keine Operationswunde mehr zu sehen. So waren bisher bei der herkömmlichen Dickdarmteilentfernung mindestens drei kleine Schnitte sowie ein größerer Hautschnitt im linken Unterbauch nötig. Natürlich können über diesen neuen

Zugangsweg auch weitere Operationen wie etwa Blinddarmentfernungen, Gallenblasenentfernungen, Zwerchfellbruchverschlüsse und adipositaschirurgische Eingriffe durchgeführt werden.

Hohe Zufriedenheit bei den Patienten

Durch den später kaum mehr sichtbaren kleinen Hautschnitt im Bereich des Bauchnabels erzielt die Klinik exzellente kosmetische Ergebnisse. Lästige Narbenbildungen lassen sich mit dieser Technik ebenso reduzieren wie mögliche Narbenbrüche. Aufgrund der kleinen Wunde ist zudem eine schnellere Genesung der Patienten nach der Operation möglich. Außerdem ist eine geringere Rate von Wundkomplikationen (Narbenbruch, Wundinfektion) zu erwarten. Die Methode wird im Klinikum Leverkusen inzwischen standardmäßig eingesetzt. Eine hohe Patientenzufriedenheit und die guten Ergebnisse zeigen, dass dieser Technik die Zukunft gehört.

Roboterassistierter Chirurgie gehört die Zukunft

Im Bestreben, die schonungsvollere laparoskopische Chirurgie mit dem dreidimensionalen Sehen in der "offenen" Chirurgie" zu vereinen, ist es zur Entwicklung der Roboterassistierten Chirurgie gekommen. Durch die bisher nur im Klinikum Leverkusen angewandte Kombination der bereits erwähnten SILS™ Technik mit der da Vinci™ Roboterassistenz für eine Darmoperation, ergänzen sich Sicherheit, Präzision und verbesserte Kosmetik in idealer Weise.

Kontakt

Klinik für Allgemein-, Visceral- und Thoraxchirurgie Prof. Dr. Karl-Heinz Vestweber Am Gesundheitspark 11 51375 Leverkusen

Telefon 0214 13-2101 Telefax 0214 13-2204 E-Mail allgemeinchirurgie@klinikum-lev.de

Kein Haus

WIE JEDES ANDERE

Das Alten- und Pflegeheim »Haus Kleineichen« ist ein ganz außergewöhnliches Haus. Es hat einen besonderen Reiz für seine Bewohner und Mitarbeiter. Pflege nach Schema »F« oder das Denken in eingefahrenen Strukturen gibt es im Haus Kleineichen nicht.

Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt. Mit all seinen Eigenheiten und Bedürfnissen. Deshalb lässt das Leben hier viele Freiräume, erfordert aber auch einiges an Verantwortung. Individualität und Eigeninitiative sind willkommen und werden von einem hoch motivierten und kreativen Team von Mitarbeitern unterstützt.

Und gerade deswegen stammt der Ausspruch

»Hier fühle ich mich wohl.«

von den Bewoh<mark>nern</mark> unserer Einrichtung.

Wir freuen uns über die Gesamtnote 1,1 in der MDK-Qualitätsprüfung. Nachlesbar unter www.pflegelotse.de





Alten- und Pflegeheim Kleineichen, An der Grünen Furth 5, 51503 Rösrath – Tel. 02205/1071 – www.HausKleineichen.de – Information@HausKleineichen.de

VERPFLEGUNG - SERVICE - BERATUNG - LOGISTIK

Gutes Essen kommt an!



eser

Gesund. Vielfältig. Lecker.

- Schulverpflegung
- Seniorenverpflegung
- Eventcatering
- Firmenverpflegung

www.Gutes-Essen-kommt-an.de Telefon 02204/308880

Gesunde Küche – guter Geschmack

Wir bieten für Kindertagesstätten, Schulen,
Seniorenheime und Unternehmen individuelle
Verpflegungslösungen an: Von der maßgeschneiderten Beratung zum richtigen
Versorgungskonzept über die zuverlässige
Belieferung mit hochwertigen Speisen
bis hin zur professionellen Komplettbewirtschaftung einer eigenen Küche.

Selbstverständlich sind Sie auch mit Ihren besonderen Feierlichkeiten bei uns in kulinarischer Hinsicht bestens aufgehoben.





www.kg-eisenburger.de oder telefonisch unter 02205/910091





In Gesundheitsfragen kompetent, freundlich und umfassend zu beraten, ist schon immer unser Anspruch. Auch wenn es mal schnell gehen muss. nutzen Sie einfach unseren Autoschalter ohne umständliche Parkplatzsuche. Gerade Eltern mit Kindern im Auto oder Eilige freuen sich über diese echte Erleichterung. Weitere Angebote sind u.a. kostenlose Vortragsreihen über Vorsorge und Therapie häufiger Erkrankungen, wie z.B. der Rösrather Diabetikertreff. Fachkundige Referenten stehen Ihnen hier Rede und Antwort zu aktuellen medizinischen Themen. Veranstaltungsort ist der Vortragsraum im Ärztehaus Forum Rösrath Haupstr. 51. Nähere Informationen erhalten Sie in Ihrer:



Apotheke zur alten Post B. Mattlener & M. Heider OHG

Hauptstr. 51 - 51503 Rösrath Telefon 02205 6677 www.apothekezuraltenpost.de

TERMINE Beginn jeweils um 19.30 Uhr

- 28.10. Augenleiden: altersabhängige Makuladegeneration Dr. T. Eusterholz, Augenarzt
- 23.11. Erkältungskrankheiten bei Säuglingen und Kindern natürlich behandeln Fr. B. Skudelny, Apothekerin

Vortragsreihe AD(H)S des

Kinderschutzbundes Rösrath

- 06.10. Umgang mit hyperaktiven Kindern Fr. B. Zierath-Wahl, Kinderärztin
- 17.11. Für und Wider der AD(H)S Arzneimitteltherapie Fr. B. Kieserling, Apothekerin
- 08.12. AD(H)S Kinder in der Schule Herr Biegert, Hebo-Schule, Bonn

Mehr Qualität für Ihre Mobilität

DER PARTNER FÜR IHRE GESUNDHEIT BIETET HILFEN ...

- ... in Bad und WC
- ... rund ums Pflegebett
- ... für Hygiene und Pflege
- ... zum Heben und Aufrichten
- ... für mehr Mobilität
- ... für die häusliche Umgebung

die eigene Unabhängigkeit zu erfahren. Vereinbaren Sie jetzt eine Probefahrt!

REHA-ACTIV

Otto-Brenner-Straße 1, 51503 Rösrath ① 02205 80000 www.reha-activ.de vertrieb@reha-activ.de







Tanja Buscher, Kreissparkasse Köln, übergibt einen Scheck über 2000 Euro an Rainer Schmidt, Geschäftsführer der WMB. Die Bewohner des neuen Hauses freuen sich, dass damit die Finanzierung ihrer Gartenmöbel gesichert ist.

Neues Wohnhaus für WMB

Der erste Spatenstich wurde im Juni gemacht, im Frühjahr 2011 soll es bezugsfertig sein: Das neue Rösrather Wohnhaus für Menschen mit Behinderung in der Kölner Straße 11. Zwei der drei Stockwerke sind schon zu erkennen, pro Etage entstehen acht Einzelzimmer und je ein großer Gemeinschaftsraum mit integrierter Küche. Die Stiftungen »Wohlfahrtspflege« und »Wohnhilfen« unterstützen das Projekt finanziell, »Aktion Mensch« ist angefragt. Der neue Standort wurde mit Bedacht ausge-

wählt, denn die 24 Menschen, die aus dem veralteten Haus im Dammelsfurther Weg in die Kölner Straße ziehen werden, sollen ihren Alltag so selbstständig wie möglich gestalten können. Einkaufen, zum Arzt gehen, einen Gottesdienst besuchen, Bus und Bahn fahren oder einfach nur ein Eis essen – das alles muss ortsnah, am besten fußläufig und ohne Begleitung möglich sein. Dahinter steht der pädagogische Anspruch, die Menschen mit Behinderung wie »ganz normale Mitmenschen zu be-

handeln – mit Rücksicht auf deren Einschränkungen«, erläutert Ursula Beyelschmidt von der Rösrather WMB, Alle Bewohner aehen taasüber einer Arbeit in den Behindertenwerkstätten nach. Morgens, und wenn sie nach Hause kommen, begleiten pädagogische Fachkräfte die Bewohner im Alltag. Am Wochenende werden Ausflüge angeboten, wer alleine unterwegs sein will und kann, wird dazu ermuntert. »Mittendrin zu sein, fühlt sich aut an«, saat Bevelschmidt und denkt dabei an die positiven Erlebnisse im Rösrather Karnevalszug. Dass Menschen mit Behinderung inmitten einer Stadt wohnen, ist für viele Anwohner fremd, gute Erfahrungen mit dem 2005 bezogenen Wohnhaus in Hoffnungsthal stimmen Beyelschmidt aber optimistisch. Ihr Wunsch an alle Rösrather: »Wir öffnen unsere Türen, öffnen sie ihre Her-Petra Stoll-Hennen zen«.



Info. WMB – Wohnen für Menschen mit Behinderung, (1) 02205 92 200 www.lebenshilfe-rbk.de

Einsatz für Menschen mit Behinderung





Der Rösrather Beirat für die Belange von Menschen mit Behinderung hat es sich zur Aufgabe gemacht, dass Objekte, Projekte und Maßnahmen öffentlicher und privater Träger behindertengerecht ausgebaut und gestaltet werden.

»Wenn wir überflüssig sind, haben wir unser Ziel erreicht«, sagt Claudia Schmidt-Herterich zum Abschluss unseres Gespräches, aber nach allem was sie erzählt hat, wird das noch lange dauern. Schmidt-Herterich ist Vorsitzende des Rösrather Beirates für die Belange von Menschen mit Behinderung und setzt sich mit Leib und Seele dafür ein, dass Behinderte in Rösrath so normal wie möalich leben können, »Die Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben ist aber mit Stolpersteinen aepflastert«, weiß Schmidt-Herterich. Wie kommt ein Rollstuhlfahrer auf Gleis zwei in Rösrath oder ins Büro des Bürgermeisters, wie findet ein Blinder den richtigen Bus, wie hoch sind Lichtschalter, wo sind Rampen und behindertengerechte Toiletten? Zusammen mit 16 weiteren stimmberechtigten Beiratsmitgliedern sorgt Schmidt-Herterich dafür, dass diese Belange bei neuen baulichen Maßnahmen der Stadt berücksichtiat werden. So erhält der Busbahnhof in Rösrath ein Blindenleitsystem, der Bahnhof soll eine Unterführung in Rampenform bekommen, Partnerstädte Rösraths werden mit barrierefreien Bussen besucht, Straßenübergänge in Rösrath-Mitte wurden jüngst mit einem blindengerechten Belag gepflastert.

Der Beirat, dem sechs Personen angehören, die selbst von Behinderung betroffen sind, steht im engen Kontakt mit den Ausschüssen der Stadt. »Inzwischen werden wir als Experten ernst genommen«, lobt Schmidt-Herterich die Verantwortlichen, »manchmal dauert es allerdings ein wenig«, fügt sie augenzwinkernd hinzu, »bis wir Gehör finden und die Barrieren in den Köpfen abgebaut haben. « Petra Stoll-Hennen

Info. Claudia Schmidt-Herterich
① 02205 83520,
schmidt-herterich@netcologne.de
Sprechstunde Behindertenbeirat:
jeden zweiten Freitag im Monat von
10 bis 11 Uhr, Raum 109, Bürgerforum.
Stammtisch in der Forsbacher Mühle,
Termine unter www.roesrath.de

Das Fachteam von Betten-Sauer, Deutschlands ältestem Bettwaren-Spezial-Haus, weiß, worauf es bei der Unterfederung ankommt. Sie soll unterstützend wirken, darf aber nicht zu starr sein, um sich den gesunden, ständig wechselnden Schlafpositionen anzupassen. Den höchsten Komfort bieten Unterfederungen, die mittels Motor elektrisch gesteuert werden können. Betten-Sauer bietet allein 70 Varianten, ausgestattet mit zwei bis sieben Motoren für verschiedene Funktionen und Ansprüche – mit Abstand die größte Auswahl in Köln und der weiteren Umgebung.

Die geschulten Berater von Betten-Sauer stellen für den Kunden das passgenaue System zusammen. Denn Unterfederung, Bett und Matratze sollten genau aufeinander abgestimmt sein, erst dann entwickelt das Bett seine gesundheitsförderliche Wirkung. Gute Unterfederungen erlauben die ergonomisch richtige Verstellung von der Liegeposition bis zur aufrechten Sitzhaltung. So wird aus der Schlafstatt ein Mutifunktionsmöbel. Besonders wichtig ist dies bei eingeschränkter Bewegungsfähigkeit oder längerer Bettlägerigkeit.

Mehr Komfort im Bett durch **Betten-Sauer**

Für das leichtere Aufstehen bietet Betten-Sauer elektrische Heberahmen. Per Knopfdruck wird die gesamte Liegefläche um bis zu 40 Zentimeter hochgefahren – einfach und bequem. Auch für Menschen, die pflegebedürftig sind und ihre Betreuer eine erhebliche Erleichterung. Die Pflegerahmen können in das vorhandene Bett eingebaut werden und sind so gut wie unsichtbar. Angeboten werden auch Bettgestelle, die komplett hochgefahren werden können.

Damit die Freude an diesen hochwertigen Systemen lange währt, gibt das seit 187 Jahren bestehende Fachgeschäft zehn Jahre Garantie und übernimmt auch die fachgerechte Wartung.

Für eine umfassende Beratung stehen die Spezialisten von Betten-Sauer nach Terminvereinbarung gerne zur Verfügung. Der Kunde sollte hierfür ein bis zwei Stunden Zeit einplanen.

Für einen ersten Überblick sorgt auch das kostenlose 24-seitige Hausjournal, das kostenfrei versandt wird.

Die Mitarbeiter von Betten-Sauer wünschen Ihnen eine gute Nacht.



Rosemarie und Heinz Sauer (mit Blacky und Babsy) leben seit 30 Jahren in Hoffnungsthal.



KÖLNS ATELIER FÜR GESUNDEN SCHLAF

Brücker Mauspfad 539 51109 Köln-Brück Telefon 0221 843236

Wir sind für Sie da: Montag bis Freitag: 9 bis 19 Uhr Samstag: 9 bis 14 Uhr

ell 1823 Kölns Afelier für gesunden Schlaf Rittingerunden Schlaf R



Eine gründliche und umfassende Lösung war gefordert. Der Ascheplatz am Sportzentrum Bergsegen war in einem maroden Zustand. Die Drainage defekt, so dass das Regenwasser nicht mehr ablaufen konnte. Die Asche abgetragen und fällig für eine Kompletterneuerung. Die Flutlichtanlage, mittlerweile einunddreißig Jahre alt, gab nur noch unzureichendes Licht. Und zu guter Letzt waren sämtliche Ballfangzäune defekt.

Die Sporthalle befand sich ebenfalls in einem jämmerlichen Zustand. Die Komplettsanierung der Sportanlage war also fällig. Und die war nicht billig. Alle Beteiligten waren sich jedoch einig, dass nur eine 100-prozentige Lösung zu akzeptieren war. Ein entscheidender Teil der ambitionierten Planung: Ein Kunstrasenplatz sollte her.

Weiterhin stand ein Tartanfeld auf der Wunschliste, multifunktional nutzbar für Handball und Basketball. Das geplante Kunststoffspielfeld sollte darüber hinaus auch als Bolzplatz von allen Jugendlichen genutzt werden. Eine 50 Meter Laufbahn und eine Weitsprunganlage waren als Sahnehäubchen für den »neuen Bergsegen« gewünscht.

Dank Konjunkturpaket II, einem ausreichenden Sportbudgetanteil im Stadthaushalt (ja – das gibts auch) und einer »freundlich ge-

rechneten« Finanzierung der beteiligten VR-Bank hatte man den größten Batzen der zu stemmenden Summe von 649 500 Euro zusammen. Eine »Muskelhypothek« engagierter TV-Mitglieder und Spenden der Rösrather Bürger sollen die letzten Löcher stopfen.

Nicht nur sportlich hat die Jugend mit der neuen Anlage gewonnen, auch die Wirtschaftlichkeit des vom Architekturbüros Oxen und Partner geplanten und vom Inge-





- Baukonstruktion
- Gutachten
- Staatlich anerkannter Sachverständiger für den Schall- und Wärmeschutz

DIETMAR AMMEN

Diplom-Ingenieur Rotdornallee 32a 51503 Rösrath 3 02205 895025 www.ic-ammen.de info@ic-ammen.de Zur offiziellen Eröffnung, Anfang Oktober, stürmen die 350 Kinder und Jugendliche der rund zwanzig Mannschaften aus Hoffnungsthal und der näheren Umgebung auf den Kunstrasenplatz. Ein Riesenprogramm wartet auf die Besucher. Und, bei dieser Gelegenheit erhält der »Bergsegen« auch den Segen

unserer kirchlichen Würdenträger. Kann ja nie schaden!

Es fehlt immer noch Geld in der Kasse. Also, bitte in die Tasche greifen und unter dem Stichwort »Kunstrasenplatz« auf ein Konto des TVH einzahlen. Per Internet können Sie unter www.tvh-kunstrasen.de auch eine Patenschaft für einen oder auch mehrere Quadratmeter Rasenfläche übernehmen.

Kreissparkasse Köln Konto 0326001466 BLZ 37050299, VR-Bank Bergisch Gladbach Konto 1302201095 BLZ 37062600







FOTO-STUDIO B
Renate Forst
Hauptstraße 9
51503 Rösrath
① 02205 2756
www.foto-studio-b.de

Foto: panthermedia, Andreas Weber

Teppichboden ist gut für die Atemluft



Wer seine Wohnung mit Teppichboden auslegt, ist vor zu viel Feinstaub in der Atemluft geschützt. Denn der Teppich bindet die mikroskopisch kleinen Partikel und entzieht sie so der Atemluft. Der DAAB (Deutscher Allergiker und Asthmabund) rät vor allem Personen mit Atemwegserkrankungen, Teppich statt glatter Böden zu verlegen. Im Hinblick auf die Lufthygiene ist ein Teppichboden bei der Wahl des Bodenbelags also nicht länger nur für Hausstauballergiker eine logische Konsequenz ...

siebertz

Ideen für Räume



Jörg Siebertz • Auf dem Heidchen 6 51503 Rösrath Telefon 02205 3068

www.malermeistersiebertz.de

Ökostrom ab 2050

Atomar erzeugter Strom bietet reichlich Zündstoff für kontrovers geführte Debatten.

Schröder beschloss 2000 zusammen mit führenden Energieversorgungsunternehmen nach langwierigen Verhandlungen den geordneten Ausstiea aus der Atomkraft bis zum Jahr 2021.

Trotzdem plädieren etliche Politiker und Atomlobbyisten für einen nahezu kompletten Ausstieg aus dieser Vereinbarung; als hätte es diesen Beschluss und das Gesetz nie gegeben. Also Ausstieg aus dem Ausstieg.

Bekanntermaßen haben Atomkraftwerke eine Regellaufzeit von rund dreißig bis fünfunddreißig Jahren. Sie zeichnen sich zwar durch eine relativ hohe Energieausbeute aus, sind aber weder sicher noch umweltfreundlich. Das bei der Stromerzeugung gewonnene hochradioaktive Material kann über den unfassbar langen Zeitraum von mehreren tausend Jahren strahlen. Es besteht die Gefahr, dass Grundwasser durch die Zwischen- oder Endlagerung, zum Beispiel durch Erdverschiebungen, verseucht wird. Darüber hinaus bieten Atomkraftwerke »dankbare« Ziele für terroristische Angriffe und das Ereignis des größten anzunehmenden Unfalls -GAU- kann durch keine noch so angeblich sichere und moderne Kraftwerkstechnik ausgeschlossen werden.

In der Tat ist bis heute das Problem der Endlagerung noch nicht aelöst.

Das oft genutzte Argument der »Brückentechnologie«, in Verbindung mit einer Laufzeitverlängerung und dem Ausbau der erneuerbaren Energie, ist nicht stichhaltig. Das Fraunhofer Institut stellte in einer Analyse fest, dass bei einer generellen Laufzeitverlängerung von Atomkraftwerken der Vorrang für Strom aus erneuerbaren Quellen, der ja auch politisch gewollt ist, gefährdet ist.

Die Regierung unter Kanzler



100 Prozent Ökostrom ab 2050

Dabei hat das Umweltbundesamt in seiner Studie »Energieziel 2050: 100 Prozent Strom aus erneuerbaren Quellen« aufgezeigt, dass bis dahin die deutsche Stromversorgung vollständig auf erneuerbare Energien umgestellt werden kann. Dieses Ziel ist mit der bereits heute verfügbaren Technik möglich.

Um dies bis 2050 zu erreichen, plädiert das Umweltbundesamt für frühzeitige politische Weichenstellungen. Denn nur rechtzeitiges Handeln sorgt für ausreichend Zeit, die notwendigen technischen und gesellschaftlichen Anpassungen vorzunehmen. »Wenn wir die Treibhausgasemissionen um 80 bis 95 Prozent verringern wollen, müssen wir die Stromversorgung auf erneuerbare Energien umstellen. Nur so ist es möglich, die Emissionen in der Stromerzeugung auf Null zu senken«, erklärt der Präsident des Umweltbundesamtes Jochen Flasbarth.

In diesem Zusammenhang erstaunt es nicht, dass der Anteil der erneuerbaren Energien an den neu installierten Stromerzeugungskapazitäten in der Europäischen Union in den letzten zwei Jahren von 57 auf 62 Prozent gestiegen ist. Übrigens die Windkraft macht den Löwenan-

Unsere Politiker sind zu innovativen und mutigen Entscheidungen aufgerufen.

Weniger Geld fürs Energiesparen

Die unerwartet hohe Nachfrage, so eine Sprecherin der KfW-Bank, nach zinsgünstigen Mitteln für Maßnahmen der energetischen Sanierung, führte zu einem Stopp des entsprechenden Förderprogramms. Demnach vergab die Bank im ersten Halbjahr 2010 insgesamt fünf Milliarden Euro als Förderung für energieeffiziente Neubauten und für Sanierungsmaßnahmen, die die Energiebilanz älterer Immobilien verbessern. Im Vergleich zum selben Zeitraum 2009 waren es 3,7 Milliarden Euro gewesen.

Das Ende des Förderprogramms rief deutliche Kritik aus der Bauwirtschaft und von Seiten der Gewerkschaft hervor. Klaus Wiesehügel, Vorsitzender der mächtigen IG-Bau erklärte: »Das wird die Bundesregierung keinem Hausbesitzer, keinem Handwerker und keinem Umweltschützer erklären können«.

Betroffen von den Kürzungen sind sogenannte Einzelmaßnahmen. Also Sanierungsschritte, die jeweils einen »kleinen« Teil des Hauses betreffen. Hierzu gehören der Einbau wärmeisolierender Fenster, Austausch der alten Nachtspeicherheizung und Wärmedämmmaßnahmen an kleineren Teilen des Dachs oder der Fassade.

Seit September 2010 können zwar weiterhin Einzelmaßnahmen über das KfW-Programm »Wohnraum modernisieren« finanziert werden. Jedoch sind die Finanzierungskonditionen nun nicht mehr so lukrativ wie nach den »alten« Förderprogrammen. Und es gibt ab



jetzt keine Zuschüsse mehr. Weiterhin gefördert werden die Hausbesitzer, die im großen Stil umbauen und ihre Immobilie in Punkto Energieeffizienz auf den neuesten Stand bringen.

Im Hinblick auf den Umweltschutz ist für die Hausbesitzer sinnvoll, zu überlegen, mit welchen Umbauten sie künftig Energie einsparen können.

Denn klar ist, die Energiekosten, ob Gas, Öl oder Strom werden nicht mehr sinken, sondern, abgesehen von gewissen Marktschwankungen, nur noch steigen.



Fliesen Baur

Qualität und Kompetenz mit Format

Seit 2001 steht der Fliesen-, Platten- und Mosaiklegemeister Thomas Baur mit seinem Team für eine fachlich kompetente Beratung und höchste Qualität in der Umsetzung der Wünsche seiner Kunden. Sein Erfolgsmotto: "Die Zufriedenheit meiner Kunden steht bei uns an allererster Stelle!"

Ihr Meisterbetrieb

Fliesen Baur GmbH Thomas Baur Eigen 65 51503 Rösrath Tel.: 02205 | 83297 Fax: 02205 | 914029

E-Mail: Fliesen-Baur@t-online.de Internet: www.FliesenBaur.de



Strom effizient nutzen

Wie entlaste ich den Geldbeutel und optimiere das Haushaltsbudget? Das Beherzigen einiger Stromspartipps führt zu mehr Energieeffienz und damit zum Geldsparen.

Etwa ein Drittel des privaten Stromverbrauchs geht auf Kosten von Kühlschrank und Co. Hier bietet sich bereits ein erhebliches Einsparpotenzial an. Deshalb beim Kauf nicht nur auf den günstigsten Preis, sondern auch auf die Energieeffizienzklasse achten. Das zahlt sich auf Dauer aus, senkt Stromkosten und ist gut für Umwelt und Klimaschutz. Der Energieverbrauch der Haushaltsgeräte ist leicht zu erkennen, mit Hilfe des EU-einheitlichen Energieetiketts, dem EU-Label.

Sieben Effizienzklassen, von »A« für besonders sparsamen Energieverbrauch bis »G« für sehr hohen Energieverbrauch veranschaulichen die zu erwartenden Betriebskosten. Selbst bei gleicher A-Klassifizierung können die Verbrauchswerte differieren. Beim Kauf die Energieverbrauchswerte auf dem EU-Label zu vergleichen macht sich schnell bezahlt.

Ein weiterer »dicker« Posten mit über zehn Prozent des privaten Stromverbrauchs gehen auf die Rechnung von Unterhaltungselektronik und Computer. Oft wird Strom durch unnötigen Stand-by-Betrieb und andere »Leerlaufformen« verbraucht. Pro Jahr können so rund 100 Euro zusammenkommen.

Auch die Arbeit am Computer bietet durch simple Verhaltensänderungen reichlich Potenzial zum Stromsparen. Die Stromsparfunktion moderner Rechnersysteme, auch Power Management genannt, ist ein komfortables Werkzeug zur Reduzierung der Energiekosten. Der Bedienungskomfort wird trotzdem nicht oder nur minimal eingeschränkt.

Die nächste -deutlich- reduzierte Stromrechnung belohnt Haushalt und Umwelt.





AUSFÜHRUNG. Der Raum unter der Treppe wird optimal genutzt: Präzise Maßarbeit schafft den gewünschten übersichtlichen Stauraum im engen Flurbereich.

Das Team der Overather Tischlerei Julius Möbel kreativ & funktionell sucht eine(n) Tischlermeister(in) zur Werkstattleitung und Kalkulationsvorbereitung. Bitte melden Sie sich bei Interesse mit den üblichen Bewerbungsunterlagen.

ULIUSMÖBEL kreativ & funktionell

JULIUSMÖBEL

Tischlerei Zum alten Wasserwerk 6 51491 Overath) 02204 589270

www.julius-moebel.de

info@julius-moebel.de



Schimmelpilz – die unsichtbare Gefahr

Normalerweise sind die Sporen des Schimmelpilzes als natürlicher Teil unserer Umwelt harmlos und fast überall zu finden, also auch in Wohnräumen. Übersteigt jedoch die Schimmelpilzkonzentration ein bestimmtes Maß, kann es zu gesundheitlichen Problemen für die Bewohner kommen.

Die Sporen, für das bloße Auge nicht sichtbar, schweben wie Staubpartikel durch die Luft und können über die Atemwege oder die Haut aufgenommen werden und zu verschiedenen Krankheitsbildern führen. Die Bandbreite allergischer Schimmelpilzreaktionen reicht von mehr oder weniger harmlosen Hautreizungen über grippeähnlichen Beschwerden bis hin zu Erschöpfungszuständen, Schwindel und sogar in schlimmen Fällen Gedächtnis- und Sprachstörungen.

Atemwegserkrankungen in Verbindung mit Reizhusten und allergischen Reaktionen werden ebenfalls oft durch Schimmelpilze verursacht.

Wissenschaftlich durchgeführte Untersuchungen zeigen Gefahren ähnlich der des Passivrauchens auf. Die Stiftung Warentest untersuchte die Raumluft von über 1700 Haushalten auf das Vorhandensein von Schimmelpilzen. Dabei stellte sich heraus, dass nahezu jede zweite Probe belastet war, jede fünfte sogar stark mit gesundheitsgefährdenden Schimmelpilzarten.

Schimmelpilzbefall wird in der Regel durch Feuchtigkeitsprobleme verursacht. Kritische Ecken sind vorzugsweise im Bad an dauerelastischen Fugen und Duschvorhängen zu finden. Die Wände neben Fenstern, hinter Schränken und Fußleisten sind ebenfalls häufig mit den typischen schwarzen Flecken gezeichnet. Grundsätzlich genügt eine relative Luftfeuchtigkeit von rund 80 Prozent an der Oberfläche des befallenen Materials. Der »Nährboden« selbst muss nicht zwangsläufig einen hohen Feuchtigkeitsgehalt aufweisen.

Nicht ausreichendes oder falsches Lüften sowie eine hohe Neubaufeuchtigkeit sind gleichfalls nicht zu unterschätzen.

Als Nährboden für Schimmelpilzkulturen »dienen« diverse Materialien wie zum Beispiel Holz, Papier, Tapeten oder Teppichböden. Selbst Beton oder Zement können den Befall nicht verhindern.

Die professionelle Sanierung des Schimmelschadens umfasst zahlreiche Schritte. Sie reicht von der genauen Standortanalyse bis hin zur mechanischen Entfernung, einer desinfizierenden Vorbehandlung und der Luftreinigung.

Nach erfolgter Sanierung muss sichergestellt sein, dass alle Ursachen für einen erneuten Befall beseitigt sind. Eine fachkundig durchgeführte Analyse der Raumluft ist hilfreich und unbedingt zu empfehlen. Schließlich kommt es darauf an, die Ursache und nicht nur die Symptome zu beheben.

Wer Schimmelpilzbefall in seinen Räumen vermutet, sollte sichergehen und vorsichtshalber eine Messung vornehmen lassen. Nur so lassen sich Umfang und Schädlichkeit der vorkommenden Arten feststellen.



Alles aus einer Hand



- Gestaltung von Innenraum & Fassade
- Lackierungen innen & außen
- Tapezierarbeiten
- Teppich & Bodenbeschichtungen
- Dekorative Oberflächentechniken



Bei einer geschlossenen Bepflanzung bilden sich so gut wie keine »Unkräuter« und dem Gärtner bleibt Zeit für Mußestunden.

Pflegeleichter Garten?

Die meisten Gartenbesitzer äußern beim Anlegen eines Pflanzbeetes: »Ich möchte eine abwechslunasreiche Beetgestaltung, bunt und formenreich, aber pflegeleicht sollte diese sein!«

Was heißt pflegeleicht? Kein Unkraut jäten, keine Schädlinge an den Pflanzen oder im Boden, so gut wie keine Schnittmaßnahmen? Na ia, ganz so einfach ist das nicht! Dennoch können Sie sich die Aufgabe deutlich erleichtern. Standortgerechte Pflanzenauswahl ist neben der tiefgründigen Erdaufbereitung eine der wichtigsten Voraussetzungen. Beispielsweise gehören Rosen nicht an einen schattigen oder beengten Standort, sie werden krank, das heißt Pilzbefall an den Blättern droht.

Setzen Sie Stauden in einen schweren, lehmhaltigen Boden, können sie nicht vernünftig wurzeln, sie kümmern und die Blütenpracht bleibt aus. Gerade bei Stauden sollte man die Standortempfehlungen beachten. Die Pflanzen entwickeln an ihrem richtigen Standort ihre volle Pracht und bedecken somit optimal den Boden. Denn nur bei einer geschlossenen Bepflanzung bilden sich so gut wie keine »Unkräuter« und wir können somit von einer pflegeleichten Gestaltung sprechen. Des

Weiteren haben Sie die Möglichkeit beim Kauf von Obstgehölzen oder Rosen auf pilzresistente (Blattpilze) Pflanzen auszuweichen, dadurch ersparen Sie sich aufwendige Pflanzenschutzmaßnahmen, Mischbeete, also Gehölze als Basis und Stauden als blühende Akzente sind zwar in der »Erstausstattung« schwierig anzulegen, machen aber für den Betrachter am meisten Spaß.

Achten Sie bei der Pflanzenauswahl darauf, keine Gehölze oder Stauden zu pflanzen, die entweder durch Ausläuferbildung oder zu starkem Jahreszuwachs zu sehr dominieren. Sie wären pausenlos damit beschäftigt, diese Pflanzen zu bändigen. Nun wünsche ich Ihnen eine kulissenvolle Gartenpracht mit wenig Arbeit!

Steffen Lindner, Mitinhaber der Gartenbaumschule »Der Garten«



Der Schattengarten



Zur Eröffnung unserer zweiten Gartenwelt möchten wir gerne einladen. Der Schattengarten möchte sich mit seiner erfrischenden, ursprünglichen Flora und seinen überraschenden Accessoires vorstellen.

Samstag, 18. September 2010 von 9 – 18 Uhr Sonntag, 19. September 2010 von 12 – 17 Uhr

Sein wohltuender Schatten und seine Stille entspannt unsere Tage. Tauchen Sie ein in einen bezaubernden Wechsel von Licht und Schatten.

Für das leibliche Wohl sorgt Renaissance Catering.

Wir freuen uns auf Sie.



GARTENBAUMSCHULE TERRACOTTA WASSER IM GARTEN GESTALTUNG MIT NATURSTEIN **FACHBERATUNG & VERKAUF** PLANUNG & AUSFÜHRUNG

Der Garten - Steffen Lindner & Heinz Schmidtmann Jahnstraße 10 (hinter der Kirche) 51503 Rösrath Telefon 0 22 05/8 11 33 www.der-garten-roesrath.de

Geöffnet: Mo. bis Fr. 9-18.30 Uhr, Sa. 9-14 Uhr



Der nächste Winter kommt bestimmt

Frostige Temperaturen sind für den Herbst nicht ungewöhnlich. Der Winter kommt schneller als man denkt, und das Auto will entsprechend vorbereitet sein.

Als eine der ersten Maßnahmen steht der Wechsel auf Winterreifen an. Der Termin mit der Werkstatt gehört rechtzeitig vereinbart, denn wenn der erste Schnee fällt, wollen alle hin. Die Reifen vorher auf ausreichendes Profil zu prüfen, versteht sich von selbst. Im Übrigen gilt: Fahren mit Winterreifen macht auch ohne Schnee Sinn. Allein das Fahrverhalten verbessert sich signifikant bei kühlen Temperaturen.

Falsch eingestellte Scheinwerfer werden bei schlechten Sichtverhältnis-

sen zu einem erheblichen Sicherheitsrisiko für alle Verkehrsteilnehmer. Umso wichtiger ist es gerade in der dunklen Jahreszeit, mit einer einwandfreien Lichtanlage im Auto unterwegs zu sein.

Scheibenwaschwasser und natürlich das Kühlwasser sind jetzt einer peniblen Kontrolle zu unterziehen. Lieber rechtzeitig etwas Zeit und Frostschutz investieren, als eine teure Motorreparatur riskieren.

Wenn Feuchtigkeit und Frost aufeinandertreffen, kann es zu Problemen bei den Autotüren, beziehungsweise den Gummidichtungen kommen. Die sich bildende Eisschicht »verschweißt« die Türdichtungen fest mit der Karosseriefalz. Wer es nicht eilig hat, wartet da-





rauf, dass alles wieder auftaut. Rechtzeitiges Einreiben der Dichtungen mit Glyzerin oder ähnlichen Mitteln zählt zum intelligenten Vorbeugeprogramm. Kostet nicht viel und schont die Nerven in der Früh.

Clevere Autofahrer, die bei der Sonderausstattung die Standheizung eingespart haben, helfen sich mit einer wohl gefüllten Wärmflasche. Ein paar Minuten vor Fahrtantritt auf das Armaturenbrett gelegt erspart das Eiskratzen. RÖSRATHerleben wünscht gute Fahrt.



Vorstellung am 18. und 19. September 2010 von 10 bis 16 Uhr



Humboldstraße 134 51149 Köln (Porz) Telefon 02203 3 04 70 Mülheimer Straße 57–59 51469 Bergisch Gladbach Telefon 02202 95 53 10

Herzlichen Glückwunsch Sandra

Drei Jahre dauerte die Ausbildung zur Tankwartin bei der Esso Tankstelle in Hoffnungsthal, die die 20-jährige Sandra Born jetzt glanzvoll beendet hat. Während dieser Zeit lernte die immer freundliche Sandra eine Menge über Kraftfahrzeuge, Treibund Schmierstoffe sowie Ersatz- und Zubehörteilen. Auch im Büro und an der Kasse bewährte sie sich prächtig. Jetzt konnte ihr Bürgermeister Marcus Mombauer persönlich zum erfolgreichen Abschluss ihrer Gesellenprüfung gratulieren.

Als Jahrgangsbeste im Prüfungsbereich Köln, Bonn und Aachen hatte Sandra mit »sehr aut« bestanden. »Chef« Detlef Lange legt besonderen Wert auf eine fachlich gute Ausbildung in der auch das menschliche nicht zu kurz kommt. Schließlich weiß er als stellvertretender Vorsitzender der IHK-Prüfungskommission worauf es ankommt.

Lange stellt die Hoffnungthaler Esso-Tankstelle seit Jahren als offizielle Prüfungstankstelle zur Verfügung und betont ausdrücklich, dass er seine Azubis nicht selber prüft – das übernehmen dann die Kollegen. Für sein Engagement in der Lehrlingsausbildung wurde Detlef Lange schon mit der Ehrennadel in Silber ausgezeichnet und tatsächlich beweisen er und Ehefrau Anne jährlich ihre gute Menschenkenntnis bei der Auswahl ihrer Azubis, wovon immer drei gleichzeitig - in verschiedenen Ausbildungsjahren – das Team der Hoffnungsthaler Tankstelle unterstüt-

Da nicht alle Azubis nach der Ausbildung übernommen werden können, vermittelt Detlef Lange sie an andere Tankstellenbetriebe. Dank seines guten Rufs als Ausbilder findet sich so immer schnell ein Arbeitsplatz - natürlich auch für Sandra Born, die jetzt in Köln für eine Araltankstelle arbeitet.



Bürgermeister Marcus Mombauer gratuliert Sandra Born, die die Gesellenprüfung als beste ihres Jahrgangs mit »sehr gut« bestanden hatte. Auch Anne und Detlef Lange freuen sich als Ausbilder über den guten Abschluss.

Als engagiert und zielstrebig lernten die Rösrather Sandra Born schon beim diesjährigen Badewannenrennen kennen. Hier erreichte sie das Ziel leider nur schwimmend.

ESSO TANKSTELLE LANGE

씸

(3);

Renate Forst; privat

Hauptstraße 285 51503 Rösrath Hoffnungsthal Telefon 02205 2319

Montag - Freitag 6 bis 21 Uhr Samstag 7 bis 21 Uhr, Sonntag 8 bis 21 Uhr

www.containerdienst-kerp.de

»Zuverlässig, schnell und professionell stehen wir Ihnen als Partner bei der Entsorgung von Abfällen aller Art zur Seite«

Firmeninhaberin Antje Gällweiler





SEPTEMBER ...

DIE GLÜHWÜRMCHEN

VERONICA, DER HERBST IST DA!

Sie geben sich einen Hauch frivol, bei Bedarf auch burschikos, ein Kick mondän und manchmal frech und garstig. Sie kleiden sich im Look der wilden Zwanziger, mit Netzstrümpfen und gefiedertem Kopfputz. Der Charme des Halbseidenen ist für sie unwiderstehlich, und schwer atmend hauchen sie ins Mikrofon: »Bist Du einsam heut Nacht?«

Am 12. September öffnet sich der Vorhang für die humorvolle musikalische Referenz an die Zeit der mondänen Salons. Die abschließende Matinee

im ehemaligen belgischen Kino Venauen, anlässlich der 30. Ausstellung Rösrather Künstler, beginnt um 11 Uhr. Der Eintritt zu diesem Benefizkonzert ist frei. Die Glühwürmchen bitten stattdessen um Spenden für die weitere Gestaltung und Verschönerung des Forsbacher Dorfplatzes Halvenhof.

RÖSRATH KLASSIK

HOMMAGE AN CHOPIN

Der israelisch-amerikanische Konzertpianist Menachem Har-Zahav hat bereits in jungen Jahren in den USA zahlreiche Stipendien und Wettbewerbe gewonnen und ist mit Orchesterbegleitung und insbesondere als Solist in den USA, England, Deutschland, Italien, den Niederlanden und der Schweiz aufgetreten. Die Leidenschaft des in Deutschland lebenden Künstlers gilt den Werken der romantischen Komponisten. Man schätzt ihn für seine musikalische Aussagekraft und seine »ans Wahnwitzige reichende Technik.« Am 11. September spielt er Werke von Chopin im Bürgerforum.



RÖSRATH erleben

- **3.9. Vernissage.** Die 30. Ausstellung Rösrather Künstler findet erstmalig im ehemaligen belgischen Kino Venauen statt. Der Bürgermeister eröffnet die Ausstellung um 19 Uhr. Musikalische Begleitung durch die Akkordeonistin Eli Thoböll. Info: Kulturbüro Stadt Rösrath, Eva Richter (*) 802111.
- **4.9. Rösrather Kulturtage.** Das belgische Kino Venauen lebt wieder auf mit Nostalgiekino mit Robert Grünwald und seinen Museumsstücken. Beginn 15 Uhr.
- **3. bis 5.9. Jugendfußballturnier.** Der TV Hoffnungsthal veranstaltet sein erstes Fußballturnier auf dem neuen Kunstrasenplatz. Info: Heike Kohlgrüber 36580, TV Hoffnungsthal 383167.
- 4.9. Orgelkonzert für Kinder. Die Organisten der evangelischen Gemeinde Doris Röskenbleck und Martin Schmidt spielen in der Volberger Kirche ein für Kinder maßgeschneidertes Programm. Zwischen den Stücken wird die Funktion einer Orgel erklärt und zum Schluss können interessierte Kinder selber spielen. Der Eintritt ist frei Kollekte. Info: Doris Röskenbleck (1) 6717.
- **5.9. Straßenfest.** Rösrath weiht seinen »Boulevard« ein. Die Geschäfte sind offen und es kann nach Herzenslust eingekauft werden. Info: Manuela Klapsing ③ 86427, Heinz Körber ③ 83171.
- **11.9. Rösrath Klassik.** Der israelischamerikanische Konzertpianist Menachem Har-Zahav spielt Werke Chopins. Bürgerforum Hoffnungsthal. Beginn 19 Uhr. Eintrittt € 15, ermäßigt € 10. Info: Ingrid Ittel-Fernau (③) 907320 und ③) 84867.
- **12.9. Benefizkonzert im Kino.** »Die Glühwürmchen« laden ein ins ehemalige belgische Kino Venauen. Beginn 11 Uhr. Der Eintritt ist frei, Spende erwünscht. Info: Marion Buschmann (2) 911034.



12.9. Expedition Heimat. Eine Entdeckungsreise am Tag des offenen Denkmals. In Rösrath wird das historische Turbinenhaus von Stark und Biedermann besichtigt. Info: Kulturbüro des Rheinisch-Bergischen Kreises ① 02202 132770. www.expedition-heimat.de. Siehe auch Seite 13.

12.9. Kunst und Klaaf. Traditioneller Kunst- und Trödelmarkt in Hoffnungsthal. Veranstaltet vom Ortsring Hoffnungsthal Ute Wendeler. Info und Anmeldung: Marianne Potzelt ① 6477.

12.9. Musical. »König David«. Aufführung des Kirchenchors St. Nikolaus in der St. Nikolaus von Tolentino Kirche. Info: Herbert Plaire ① 913652.

14.9. Elferntraining. »Nein! Doch! ...«. »Nein! Doch! ...« Trotzige Kinder können Eltern den letzten Nerv rauben. Wie geht man mit dieser Herausforderung um? Vortrag und Diskussion mit Dipl. Pädagogin Carmen Naase. Evangelische Kindertagesstätte Volberg, Volberg 6. Beginn 20 Uhr. Freier Eintritt. Info: Monika Klöver, KITA »Sonnenstrahl« (*) 909898.

15.9. Lesung im Pfarrheim. In seinem Roman »Der Schneeflockenbaum« lässt Autor Maarten `t Hart einen namenlosen Ich-Erzähler zu Wort kommen, der an der Rijksuniversität Leiden Biologie studiert, so wie er selbst. Lesung mit dem Übersetzer Gregor Seferenz. Pfarrheim St. Servatius. Beginn 19.30 Uhr. Eintrittt € 2.

16.9. Kinderkrankheiten. Der Kinderarzt Dr. Jan Kaiser referiert über unterschiedliche Erkrankungen im Kindesalter von ein bis sechs Jahren. Kindertagesstätte Brander Straße 24. Beginn 19.30. Kostenbeitrag € 1. Info: Caritas, Anita Prade ③ 9201520.

19.9. Weltkindertag. Gottesdienst mit dem Thema »Armut« in der Christuskirche Forsbach. Info: Deutscher Kinderschutzbund Silvia Kulike ① 5200.

19.9. Exkursion. Mit dem Geschichtsverein Rösrath zum Westfällischen Freilichtmuseum in Detmold. Abfahrt mit dem Bus um 7 Uhr. Info: Geschichtsverein (2) 84636. www.gv-roesrath.de.

20.9. Blutspendetermin. Evangelisches Gemeindezentrum Forsbach, Bensberger Straße 238. Bitte Spenderpass und Personalausweis mitbringen. 16 bis 19.30 Uhr. Info: DRK Rösrath (*) 02203

26.9. Kammermusik. Fortsetzung der Forsbacher Kammermusikreihe im Saal der Evangelischen Christuskirche. Beginn 18 Uhr. Der Eintritt ist frei, Kollekte. Info: Doris Röskenbleck ① 6717.

30.9. Neueröffnung. Das Rösrather Möbelzentrum eröffnet unter neuer Leitung.

30.9. Elterntraining. »Was Grenzen setzen Leichter macht«. Praxisnahe Bei-

spiele für Eltern. Referenten: Ruth und Eugen Waechter. Kindertagesstätte Brander Straße 24. Beginn 19.30. Kostenbeitrag € 1. Info: Caritas, Anita Prade
① 9201520.



FORSBACHER KAMMERMUSIK

Am **26. September** wird die Reihe der Forsbacher Kammermusik mit dem Duo Bernd und Roland Kämmerling und ihrem Programm »Where do we go« in der Evangelischen Christuskirche Forsbach fortgeführt.

Die mit dem Kulturförderpreis des Rheinisch-Bergischen Kreises ausgezeichnet Brüder studierten an der Essener Folkwang Hochschule Musikpädagogik. Neben ihrer Lehrtätigkeit an der Folkwang-Schule sind sie in diversen Jazzprojekten engagiert und arbeiten als Komponisten.

Das Programm besteht zum großen Teil aus eigenen Kompositionen, wobei sehr viel Experimentelles einfließt. So spielt Roland Kämmerling ein selbstgebautes Didgeridoo, das sich wie eine Posaune ausziehen lässt und dadurch die Tonhöhe verändern kann.

Bernd Kämmerling erweitert das Klavierspiel durch Percussions. So spielt er zuweilen mit der linken Hand Klavier und mit der rechten eine afrikanische Trommel.

Der Eintritt zu diesem besonderen Kammerkonzert ist frei. Am Ausgang wird zur Deckung der Kosten um eine Spende gebeten.

FLOHMARKT IN HOFFNUNGSTHAL KUNST UND KLAAF

Die Straßen sind in Hoffnungsthal am **12. September** für den Autoverkehr gesperrt. Es ist somit ausreichend Platz zum Trödeln, Stöbern und Flanieren.





Geschäftsstellenleiter

Manfred Schoppmann

Hauptstraße 165

51503 Rösrath

Telefon 02205 83050

Wir sind der Nachbar, auf den Sie sich verlassen können.

Mit Sicherheit.

www.provinzial.com



OKTOBER

RÖSRATH erleben



RÖSRATHKLASSIKMEL BONIS

Das Ensemble »Mel Bonis« mit Ruth Kronen, Flöte, Kerstein von Bargen und Gregor Huber, Violine, Stepahn Seeliger,

Viola, Martin Römer, Cello und Friedwart Goebels, Klavier hat französische Komponistinnen entdeckt und spielt am



2. Oktober im Bürgerforum Werke von Mel Bonis (1858 bis 1937), die aus einer bescheidenen Familie des Pariser Kleinbürgertums stammt. Ihr Werk umfasst unter anderem 60 Klavierstücke, 25 religiöse Vokalwerke, 30 Orgelkompositionen, 20 Kammermusikstücke sowie elf Orchesterstücke.

Für die damalige Zeit eine nahezu unfassbare Leistung für eine Musikerin, die ständig um Anerkennung kämpfen musste.

HEREINSPAZIERT - MANEGE FREI

»ZappZarap«

Ausverkauft! 350 Zuschauer sitzen im Rund des Zirkuszeltes, das Licht ist gedämpft, Popcornduft erfüllt die Manege. Ein Scheinwerfer ist auf den Vorhang gerichtet. Dahinter fiebern die Zirkusschüler ihrem Auftritt entgegen. In der erwartungsvollen Stille spürt man das Knistern der Anspannung.

Aus Schülern werden Artisten. Wie schaffen es die Schüler in nur einer Woche, eine derart tolle Show auf die Beine zu stellen?

Cirkus ZappZarap ist ein pädagogisches Zirkusprojekt zum Mitmachen. Vom 11. bis zum 16. Oktober sind 80 Rösrather Kinder und Jugendliche von 6 bis 14 Jahren eingeladen, echte Zirkusluft zu schnuppern. Die Teilnahme am Zirkusprojekt kostet 85 Euro. Der Eintritt kostet 4 Euro für Kinder und 6 Euro für die Großen.



2.10. RösrathKlassik. Das Mel Bonis Ensemble spielt Kompositionen der gleichnamigen französischen Komponistin. Aufführung unter Leitung von Ingrid Mayer im Bürgerforum Hoffnungsthal. Beginn 19.30 Uhr. Eintritt Erwachsene 10 €, Förderverein 8 €, Jugendliche 5 €. Info: Kulturverein Schloss Eulenbroich Ingrid IttelFernau ② 907320.

2.10. Tag der Verschuldung. Heute lässt die Stadt »die Hosen runter«. Ab heute lebt Rösrath auf Pump. Siehe auch Seite 7.

6.10. Jahresfahrt. Nach Kaiserswerth mit der Katholischen Frauengemeinschaft Rösrath. Info: Hedi Gösgens (3) 3521.

10. bis 15.10. Kolpingreise. Eine Reise mit der Kolpingfamilie Rösrath zum Riesengebirge - das Land Rübezahls. Info: Renate Rütting ① 2093. kolpingjugend@katholische-kirche-roesrath.de

11.10. Ferienfreizeit. Malen wie Picasso. Ein Malkurs, veranstaltet vom Kinder-

schutzbund Rösrath. Info: Silvia Kulike ③ 5200.

11. bis 16.10. Cirkus ZappZarap. Ein Projekt für Kinder von sechs bis vierzehn Jahren. Organisiert durch das JUZE. Die Vorstellungen für alle am 15.10., 11 Uhr und am 16.10. um 11 und 13 Uhr. Der Eintritt kostet 4 Euro für Kinder und 6 Euro für die Großen. Info: Katholische Jugendfreizeitstätte, Holger Wondratschek ① 6802, team@juzeweb.de



Mobilität - Genuss - Service

Im "roten Haus" am Bahnhof Overath für Sie da:

- DB und VRS-Fahrkarten
- Kaffee, Tee, Saft und Snacks
- Tabakwaren
- Veranstaltungstickets Overath
- Vermietung von LKW bis 7,5 t.

Bahnhofplatz 3 Tel.: 02206 6084499

R/(-ServiceStation

Mo. - Fr.: 6:00 - 18:00 Uhr Sa.: 7:00 - 14:00 Uhr



RÖSRATHKABARETT ALTERN IST NICHTS FÜR FEIGLINGE

Monika Blankenberg, ausgestattet mit rheinischem Temperament, spitzer Zunge und Humor, wollte immer nur »18« werden. Nun stellt sie erstaunt fest, wie lange das schon her ist und wie rücksichtslos die Zeit im Turbogana an ihr vorbei rauscht und sie hechelnd hinterher. Entschlossen zieht sie die Notbremse und findet sich in einer Gesellschaft wieder, die sich zwar nicht mehr ausreichend vermehrt, demnächst wohl »Abwrackprämien« für 35-Jährige be-

Und während Monika Blankenberg am 23. Oktober ausgesprochen humorvoll den Begriff »Altern« seziert und darüber nachdenkt, ob es nicht höchste Zeit für die erste revolutionäre Jungseniorengeneration ist, verfasst ihre Paradefigur Elfriede Schmitz, die wohl bekannteste Teilzeitschuhverkäuferin der rheinischen Tiefebene, eine Videobotschaft an ihren »Dauerlieger« Eberhard und räumt gründlich in ihrer Ehe auf.

Ein gesellschaftskritisches Programm für alte Junge und jung gebliebene Alte, gegen Diskriminierung und für Langhaarfrisuren bei Seniorinnen, gegen hängende Mundwinkel und für mehr Lachfalten

Ein Programm mit Lachfaltengarantie. Freier Eintritt – Kollekte zur Deckung der Kosten.

23.10. RösrathKabarett. Mit ihrem Programm »Altern ist nichts für Feiglinge« tritt die Kölner Kabarettistin Monika Blankenberg im Saal des Wöllner-Stiffs auf. Beginn 15 Uhr. Eintritt frei – Kollekte. Info: Kulturverein Schloss Eulenbroich, Ingrid Ittel-Fernau (3) 907320 und 84867.

27.10. bis 1.12. Gesprächskreis. Für trauernde Menschen. Die Zeit der Trauerist eine schmerzliche und schwierige Zeit. In der begleitenden Gruppe unterstützen sich die Teilnehmer darin, den eigenen Trauerweg anzunehmen und zu gehen. Baumhofshaus, Volberg 4, Montag und Mittwoch, jeweils 10 bis 12 Uhr. Info: Ökumenischer Hospizdienst Annette Stötzel (1) 898347.

29.10 Blutspende. TVH Jugendheim Bergsegen 11 in Hoffnungsthal. 16 bis 19 Uhr. Bitte Blutspenderpass und Personalausweis mitbringen. Info: Deutsches Rotes Kreuz ① 02203 34328.

29.10. Ausstellung. Eröffnung der Ausstellung mit Werken von Kalle Wendeler in der Stadtbücherei Rösrath. Info: (1) 83711.

30.10. und 1.11. Kreativitätsausstellung. Bürgermeister Marcus Mombauer eröffnet am Samstag um 19 Uhr die 25. Kreativitätsausstellung, die dieses Jahr im Bürgerforum Hoffnungsthal ihre Heimat hat. Jeder Rösrather, mindestens 16 Jahre alt, kann mitmachen. Eingereichte Bilder können bis zum 5. November im Bürgerforum und den Fluren der Stadtverwaltung hängen bleiben. Info und Teilnahmebedingungen: Kulturamt der Stadt Rösrath Eva Richter (2) 802111, eva.richter@roesrath.de.



Modernste Kontaktlinsen-Anpassung in Rösrath am Sülztalplatz

HENNES

Brillen - Kontaktlinsen - Hörgeräte

Für Ihre Augen nur das Beste!

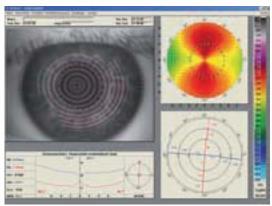
Unsere neuen Keratographen vermessen höchst präzise Ihre Augen. Die sehr genaue Hornhautradienmessung ermöglicht eine schnelle und genaue Anpassung von Kontaktlinsen.

Testen Sie die neuesten Kontaktlinsen!

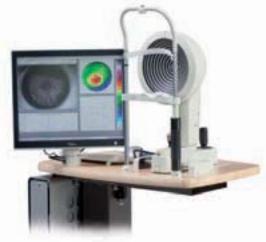
Keratographen-Messung inkl. Probekontaktlinse

Ferne und Nähe 19,- Euro 39,- Euro

Haben Sie schon die multifokalen **Kontaktlinsen** mit Fern- und Nahsicht getestet ?



Bildquelle: OCULUS



Bildauelle: OCULUS

Rösrath - Sülztalplatz 1-3 Tel.: 0 22 05 - 8 70 76

Lohmar - Hauptstraße 47

Tel.: 0 22 46 - 31 20





Internet: www.hennes-im-netz.de E-Mail: service@hennes-im-netz.de

NOVEMBER

RÖSRATH erleben

1.11. Pflanzentauschbörse. Auf dem Schulhof der Gemeinschaftsgrundschule Rösrath, Sandweg. Die Teilnahme ist kostenlos. Von 13 bis 15 Uhr. Info: Elmar Mai ① 1448.

> **3.11. Lesung.** Für Kinder mit Anja Fröhlich in der Stadtbücherei, Hauptstraße 69. Info: Stadtbücherei (2) 83711.

> **4.11. Lesung.** Für Kinder mit Simak Büchel in der Stadtbücherei, Hauptstraße 69. Info: Stadtbücherei (3) 83711.

6. und 7.11. Selbstsicherheitstraining. Für Mädchen von 14 bis 16 Jahren. Veranstaltet von der Kolpingsfamilie Rösrath im Jugendzentrum Bensberger Straße 43. Am 4.11. findet mit den Eltern ein Informationsgespräch statt. Info und Anmeldung: Kolpingsfamilie Klaus Rütting (2) 2093, www.kolping.de.

6.11. Martinszug in Rambrücken. Info: Peter Sudeck (1) 82370.

7.11. Martinsmarkt. Traditionell in Hoffnungsthal auf dem Rathausplatz. Info: IGH, Heidi Meurer ① 7639 und Ulla Wielpütz 1794.

7.11. Ausstellung. Werke von Karlheinz Drittler im Bürgerforum Hoffnungsthal. Info: Kulturbüro Rösrath (1) 802111.

7.11. Konzert. »Gottes Zeit ist die allerbeste«. Mit dem Kammerchor der evangelischen Gemeinde und den Gesangssolisten Silja Reetz, Sopran, Sofia Pavone, Alt, Michael Mogl, Tenor und dem Bassisten Maximilian Krummen. In diesem Konzert geht es um das Thema »Zeit« mit der Kantate Nummer 106 »Actus tragicus« von Johann Sebastian Bach. Versöhnungskirche Rösrath. Beginn 18 Uhr. Info: Dotis Röskenbleck (1) 6717.

BÜHNE 11-HUNDERT BOEING BOEING

Eine Boulevardkomödie von Marc Camoletti. Seine Wohnung in der Nähe eines großen Flughafens und sein Organisationstalent ermöglichen es dem charmanten Schlitzohr Bernhard, ein ideales System auszuklügeln und Beziehungen der ganz besonderen Art zu pflegen: Drei Stewardessen, jeweils bei unter-



schiedlichen Fluggesellschaften beschäftigt, sind allesamt seine Geliebten, ohne voneinander zu wissen. Ein geniales Arrangement – aufgebaut auf den unterschiedlichen Flugplänen und der kritisch-resoluten Unterstützung seiner Hausda-

me Berthe. Doch eines Tages ändern sich die Flugpläne, und das Auftauchen von Bernhards Neffen Robert bleibt nicht die einzige Überraschung ...

Tobias Hoffmann in der Neuen Züricher Zeitung anlässlich einer Inszenierung in Zürich 2009: »Boeing Boeing« ist ein absolut schadstofffreies Vergnügen, laut, aber nicht lärmig, temporeich, aber nicht hektisch, und auch eine verträgliche Kost für Verächter des Schenkelklopf-Humors«.

Das Ensemble der Bühne 11-hundert versucht bei diesem Stück aus dem Jahre 1960 mit der Inszenierung durch Schauspielerin und Regisseurin Heike Bänsch einen ähnlichen Weg zu gehen.

IG HOFFNUNGSTHAL MARTINSMARKT

Der traditionelle Hoffnungsthaler Martinsmarkt am **7. November** erfreut seine zahlreichen Besucher auf dem Rathausplatz mit einer »Schlem-

mer- und Handwerkermeile«. Sankt Martin ist natürlich mit Weckmännern und Martinstüten auch zur Stelle.



RÖSRATHER DREIGESTIRN

wird am 11.11. um 11.11 Uhr vom Vorsitzenden des Festkomitees Rösrather Karneval Axel Breunsbach im »Bergischen Saal« des Bürgerforums Hoffnungsthal vorgestellt. Dieses Jahr wird das Trifolium von der Kar-



nevalsgesellschaft »Närrische Sülztaler von 1974« aufgeboten

Ebenfalls betritt das Kinderdreigestirn die närrische Bühne. Wir wünschen den Rösrather Jecken eine fröhliche und ausgelassene Session.





Frank Breuer Goethestraße 3 51503 Rösrath Telefon 02205 1294

Raumausstattung Frank Breuer

Meisterbetrieb seit 1962 in Rösrath

- Polsterei
- Gardinen & Dekorationen
- Teppichböden
- Matratzen
- Sonnenschutz
- Markisen
- Insektenschutz



11.11. Martinszug in Forsbach. Info: Ortskartell Forsbach Norbert Nurna

11.11. Rösrather Dreigestirn. Vorstellung zusammen mit dem Kinderdreigestirn im Bürgerforum Hoffnungsthal um 11.11 Uhr. Info: Festkommite Rösrather Karneval, Günther Franke (1) 7797.

12.11. bis 14.11. Bühne 11-hundert. »Boeing Boeing« Boulevardkomödie in der Aula des Freiherr-vom Stein-Schulzentrums. Beginn 12. und 13.11. jeweils um 20 Uhr, am 14.11. bereits um 18 Uhr. Eintritt 12 €, ermäßigt 8 €. Info: Wolfgang Wasser ① 7046.

12.11. Buch der Stadt. »Das Rauschen der ganzen Welt« von Norbert Scheuer. wird von Ingrid Ittel-Fernau in der Stadtbücherei, Hauptstraße 69 vorgestellt. Beginn 19 Uhr. Der Eintritt ist frei. Info: Ingrid Ittel-Fernau (1) 84867.

13.11. Bleifelder Martinszug. Info: Dorfgemeinschaft Bleifeld, Wolfgang Volberg ① 6654.

14.11. Orgelkonzert. Der Kirchenmusiker und Organist Professor Clemens Ganz spielt in der Katholischen Kirche Heilig-Geist Forsbach. Beginn 17 Uhr. Info: Katholische Kirchengemeinde Dieter Markfort (1) 4526.

16.11. Bühne 11-hundert. »Boeing Boeing« Aufführung 20 Uhr. Eintritt 12 €, ermäßigt 8 €. Info: Wolfgang Wasser (1) 7046.

19.11. Lions Benefiz Konzert. Mit dem Kammerorchester des Musikkorps in der Heilig-Geist Kirche, Forsbach. Eintritt 10 €, Vorverkauf in allen Geschäftstellen der VR-Bank in Rösrath. Info: Dr. Gerhard Hohmann ③ 2265 und Berthold Kalsbach 802105.

20.11. Weihnachtsmarkt. In Rambrücken auf dem Dorfplatz. Veranstaltet vom Heimatverein Rambrücken. Info: Peter Sudeck ③ 82370.

22.11. Blutspende. Evangelisches Gemeindezentrum Hauptstraße 16, Rösrath. 16 bis 19.30 Uhr. Bitte Blutspenderpass und Personalausweis mitbringen. Info: Deutsches Rotes Kreuz Rösrath (1) 02203 34328.

28.11. Weihnachtsmarkt. Forsbach, evangelisches Gemeindezentrum Christuskirche. Beginn 11 Uhr. Info: Ortskartell Forsbach, Norbert Nurna (3) 5215.

28.11. Orgelkonzert. Werke von Johann Sebastian Bach, Versöhnungskirche Rösrath, Organisten Doris Röskenbleck und Martin Schmidt. Beginn 18 Uhr. Eintritt frei, Kollekte. Info: Doris Röskenbleck (*) 6717.

HEILIG-GEIST-KIRCHE FORSBACH ORGEL-KONZERT

Der ehemalige Organist des Kölner Doms Professor Clemens Ganz gestaltet am 14. November zum

vierzehntenmal ein Orgelkonzert in der katholischen Forsbacher Heilig-Geist Kirche. Bei freiem Eintritt wird um eine Spende zur Deckung der Kosten gebeten.

BUNDESWEHR KAMMERORCHESTER BENFFIZKONZERT

Am 19. November veranstaltet der Lions Club Rösrath sein diesjähriges Benefiz Konzert in der Heilig-Geist Kirche Forsbach. Das Orchester wird geleitet vom Dirigenten Martin Jankovski, der seit Oktober 2006 Leiter des Kammerorchesters und stellvertretender Chef des Musikkorps der Bundeswehr ist. Die Organisation liegt in den Händen von Dr. Gerhard Hohmann und Berthold Kalsbach von den Rösrather Lions.



VERSÖHNUNGSKIRCHE RÖSRATH ORGELKONZERT

Die Organisten Doris Röskenbleck und Martin Schmidt führen am 28. November in der Rösrather Evangelischen Versöhnungskirche mit Orgelwerken von Johann Sebastian Bach in die Adventszeit ein.

Gespielt werden die Dorische Toccata und Fuge Bachwerkeverzeichnis 538, sowie Präludium und Fuge D-Dur Bachwerkeverzeichnis 532 und adventliche Choralvorspiele.





- Entspannung pur und dabei klar sehen. Gönnen Sie auch Ihren Augen mit der geeigneten Nahbereichsbrille eine entspannte Zeit bei maximaler Sehschärfe.
- Wir haben bequeme Brillenfassungen im günstigen Preis-/Leistungsverhältnis.
- Dazu gibt es entspiegelte Leichtgläser in Ihren Augenwerten.



Schauen Sie bei uns rein, wir beraten Sie gern!

Gummersbach

Inh. Bernd Körber e.K.

Hauptstraße 74 51503 Rösrath Telefon: 02205/83171



Herbstreise durch die Wälder der Picardie

Wer als Reisender über die Autobahn von Rösrath Richtung Paris fährt, gewinnt von der Landschaft nördlich der Seinemetropole nur einen flüchtigen Eindruck. Die abwechslungsreiche Landschaft wird von den ausgedehnten Waldgebieten der Picardie geprägt. Die Wälder zwischen Chantilly und Soissons waren einst der Spielplatz und die Jagdreviere der französischen Könige. Ihre prächtigen Schlösser und Parkanlagen sind besonders im Herbst eine Entdeckungsreise wert.

Unser erstes Ziel ist das Schloss von Chantilly inmitten einer weitläufigen, von großen Wasserflächen geprägten, barocken Parklandschaft. Das Schloss beherbergt heute das Musée Condé mit Frankreichs zweitgrößter Sammlung alter Meister nach dem Louvre. Bewundernd stehen wir vor den Bildern von Rafael, Botticelli und Poussin und betrachten die einzigartige Sammlung von 1300 historischen Handschriften in der alten Bibliothek.

Ein weiterer Anziehungspunkt ist das berühmte Gestüt mit seinen riesigen Stallungen und dem Pferdemuseum. Täglich finden hier Vorführungen mit Barockpferden statt. Wer zudem morgens früh genug kommt, kann auf der nahe gelegenen Rennbahn den Rennpferden beim Morgentraining zusehen.

Unseren Tag in Chantilly lassen wir im Le Hameau, dem kleinen Bauernweiler im Schlosspark ausklingen. Im Mühlencafe weiht uns Jean-Michel Duda in die Herstellung der berühmten Crème Chantilly ein. Bei ei-







ner Portion Waldbeeren mit Eis und der berühmten Crème, lassen wir den Tag genussreich ausklingen.

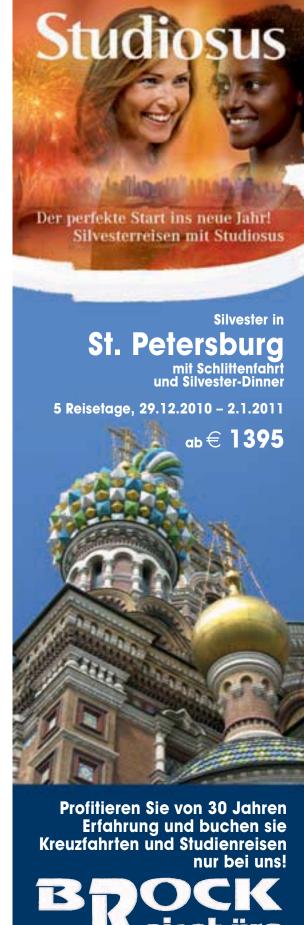
Etwa 60 Kilometer nördlich von Chantilly liegt unser nächstes Ziel, die lebendige Provinzstadt Compiegne. Das imposante königliche Schlossvon Ludwig XV. steht am Ostrand der Stadt und sein großer Park reicht bis in die Wildnis des Waldes von Compiegne. Er ist mit 15 000 Hektar der drittgrößte Wald in Frankreich. Das 1500 Kilometer lange Wegenetz wurde ursprünglich für die königlichen Jagdpartien angelegt und wird heure für Wanderungen, Reit- und Fahrradtouren durch die Buchen- und Eichenwälder genutzt.

Von Compiegne führen zwei schöne Fahrradrouten durch die hübschen alten Weiler Vieux Moulin oder Saint-Jean-aux-Bois zum Schloss von Pierrefonds. Nahe am

Wald auf einem Hügel thront über den Häusern von Pierrefonds dieses gewaltige Märchenschloss. Bei einer Besichtigung kann es passieren, dass einem Personen des Mittelalters begegnen, denn seit zwei Jahren ist das Schloss der Schauplatz der BBC-Serie über den Zauberer Merlin. Bei unserem Besuch ließen wir uns mit einer Schulklasse von Schauspielern und Filmcrew in die Welt der Artussage entführen.

Nach so viel Spektakel kann man bei einem Getränk im Garten des Hotel l'Etranger unten am See entspannen und das Schloss nochmal von ferne bewundern. Auf dem Rückweg nach Compiegne schauen wir im Weiler Saint-Jean-aux-Bois und seiner kleinen Abtei aus dem 12. Jahrhundert vorbei, um dann im gemütlichen Landbistro La Fontaine Saint-Jean unsere Tour bei Wein und gutem Essen ausklingen zu lassen.





Hauptstraße 23-25

Telefon 02205 92720

51503 Rösrath

Hauptstraße 244

Telefon 02205 92470

51503 Rösrath Hoffnungsthal



Herbstmelanchalienolie

Des Sommers Hitze-und die Schwüle der Nächte gehen von hinnen Der Menschen Körper, Seele und Träume sich nun besinnen Abgeerntet sind die Äcker, glücklich widerspiegelnd in Stoppelfelder Ins goldenen Herbstkleid aufatmend kleiden sich die Wälder

Inmitten der trocknenden Blätter die Kastanien reifen Prachtvoll gewachsen will die Erde sie ergreifen Die Bäume Bucheckern und Eicheln schenken Voller Dankbarkeit soll jede lebende Seele dieses bedenken

Es ist die Zeit für die Jahrmärkte des Lebens Alle Geschehnisse ergeben ihren Sinn und sind nie vergebens Jeder erkennt in dieser Zeit die Farbe des Windes Es offenbaren sich die guten Geister des himmlischen Kindes

Reich hervorgebracht hat die schöpfende Kraft der Natur und Erden Unter ihrem Schutz und ihrer schöpfenden Hand alles konnte werden Liebe durchwirkt die Welt und verbreitet Dankbarkeit Die Zeit bereitet Frieden und heitere Gelassenheit

Der Wind an den Himmel trägt Drachen und mystische Gestalten Wolken ziehen vorbei, beobachten, greifen nach ihnen und wollen sie behalten Die Nacht rückt derweil immer näher mit Sternen und Mond Abendrot und hernach funkelnde Lichter werden durch das blaue Himmelszelt betont

Vor vielen Zeiten kam er, der seine Wärme teilt seit langer Zeit, Jahr um Jahr, ist er der Welt enteilt Geoffenbart hat sich ihm des Allerhöchsten Licht und Macht die Gänse und der Menschen Sehnsucht hat durch ihn das Gute hervorgebracht

Das Licht der Tage wird kürzer, begleitet von Trauer und Melancholie Die Luft schmeckt nach Kälte, Vergänglichkeit ist die neue Melodie Die Blätter sind trocken und brüchig, all ihre Hoffnung nun zerstört Ihr Verlangen nach Leben und ihre Sehnsüchte bleiben unerhört

Gedacht wird denen, die schon fortgegangen sind vieles bleibt von ihnen und wir erkennen sie in jedem Kind Jedes Licht und jede Wärme aus unserer Mitte wird niemals vergehen Alles wird sich neu in die Ströme des Lebens ergehen tz etz

von Lothar Piltz

DIE WINTERAUSGABE ERSCHEINT IM DEZEMBER

ROSRATH erleben

Bauer & Thöming Verlag GbR Lüghauser Straße 81, 51503 Rösrath

Redaktion

Harald Bauer, bauer.harald@roesratherleben.de Elke Thöming, thoeming.elke@roesratherleben.de

Telefon 02205 896151, Fax 02205 896590

Anzeigenberatung

Telefon 02205 896151 Mobil 0173 5123822 Fax 02205 896590 info@roesratherleben.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe. Alexander Haas, Hans-Jürgen Nawin, Petra Stoll-Hennen, Sigrun Stroncik

Grafik & Produktion. Elke Thöming thoeming.elke@roesratherleben.de

Auflage. 10000

Druck. Broermann Offset-Druck, Troisdorf

Datenanlieferung. Vorzugsweise druckfertige PDF/X-3-Dateien. Bitte beachten Sie, dass sämtliche für das Dokument benötigten Schriften und Original-Bilddaten enthalten sind. Farben müssen in CMYK-Prozess-Farben deklariert sein (kein RGB). Sonderfarben bedürfen vorab einer besonderen Vereinbarung. Nur bei Lieferung einwandfreier Daten und Vorlage eines Proofs übernehmen wir die Gewähr für Format, Text und Farbigkeit. Ansonsten können wir für Abweichungen keinerlei Haftung übernehmen.

IMPRESSUM

Haftung. Für den Inhalt der Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Eine Haftung für die Richtigkeit von Veröffentlichungen können Redaktion und Verlag trotz sorgfältiger Prüfung nicht übernehmen.

Die Urheberrechte für von uns gestaltete Anzeigen, Fotos, Entwürfe, Berichte sowie an der gesamten grafischen Gestaltung liegen beim Verlag.

Eine Veröffentlichung ist ohne schriftliche Genehmigung des Verlags, auch in Teilen, nicht aestattet.

Für unaufgefordert eingesandte Unterlagen kann keine Gewähr übernommen werden. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Verlags.



Seit über 135 Jahren Ihr Energieversorger für die rheinische Region.

Wo immer in Köln jemand Licht anmacht, in Pulheim duscht oder in Rösrath die Heizung aufdreht: Wir sind dabei. Seit 135 Jahren beliefern wir die Region zuverlässig mit Strom, Erdgas, Wasser und Wärme. Mehr über uns und unsere Energie: www.da-simmer-dabei.de

Da simmer dabei. Rhein Energie





